



KIRCHE FÜR DIE STADT

St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas

Ausgabe 38, Juni bis August 2022

Magazin des Ev.-luth. Kirchengemeindeverbandes Göttingen-Innenstadt

Unter dem Schirm des Höchsten

(Ps 91,1)



AUS DEM INHALT:

Schöne Fluchten,
schreckliche Fluchten

Seite 6

Respektvolle Nachbar-
schaft im GSO

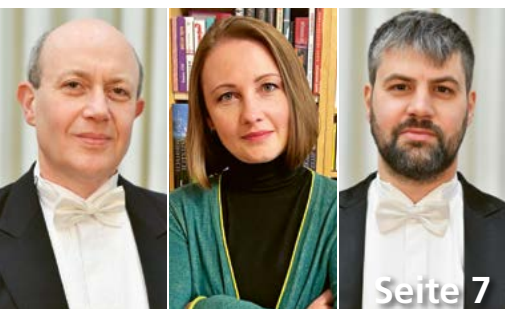
Seite 7

»Wir haben mit Gott
nichts am Hut, aber ...«

Seite 38



Seite 6



Seite 7



Seite 12



Seite 24

EDITORIAL 3

SCHWERPUNKT

Schutzraum und Segenskräfte4

Kriegsvertriebene finden Schutz5

Schöne Fluchten, schreckliche Fluchten6

GÖTTINGER GESICHTER

Wir beten für unsere Familien 7–9

AUS DEN GEMEINDEN

■ St. Albani 10–13

■ St. Jacobi 14–17

■ St. Johannis 18–21

■ St. Marien 22–23

■ Thomas 24–25

LEBEN VOM ANFANG BIS ZUM ENDE

Taufen, Trauungen, Bestattungen 26–27

GLAUBENSSACHE

Wo treffen wir den Heiligen Geist? 29

CORVINUS 30–31

EVANGELISCHES STIFT ALT- UND NEU-BETHLEHEM

Nach der Flucht zurück ins Leben 33

UNIVERSITÄTSKIRCHE ST. NIKOLAI

Viele Personen, wechselnde Reihen 35

KINDERGARTEN

Wir sind eine Sprach-Kita 36

IMPRESSUM 37

ZU GUTER LETZT

»Wir haben mit Gott nichts am Hut, aber ...« 38



Liebe Leserinnen und Leser,

inzwischen scheint es zwar ein Gemeinplatz zu sein, doch soll es trotzdem gesagt werden: Dieser bevorstehende Sommer wird ganz anders, als die vorherigen Sommer. Wir hatten gerade angefangen, uns aus den verbbenden Wellen der Pandemie zu regenerieren, als ein schrecklicher und anachronistischer Krieg mitten in Europa ausbrach. Fassungslosigkeit, Angst und direkte Begegnung mit menschlichem Leid verdunkeln den hellen Himmel unseres Sommers. Man hört, die mittelbaren Folgen des Krieges würden in unserem Alltag noch drastischer spürbar werden.

»Schutz suchen und Schutz finden« – dies ist das Thema unseres Sommerheftes. Wir haben uns gefragt: Dürfen wir überhaupt vor dem alltäglichen Schrecken in den Urlaub fliehen? Und wenn ja, welche Urlaubsziele können uns die rettende Begegnung mit dem Göttlichen eröffnen? Wir haben dann in den Reihen des Göttinger Symphonieorchesters nach ermutigenden Beispielen gesucht, wo das friedliche Miteinander zwischen scheinbar feindlichen Nachbarn sich als gelebte Überzeugung aufweisen lässt. Wir haben uns erkundigt, wo und wie Geflüchtete aus der Ukraine in unserer Stadt, in unseren Gemeinden unterstützt und beherbergt werden. Wo öffnen sich Orte und Angebote, die Menschen in Not Schutz finden lassen? Welche Aspekte eines Gottesdienstes können uns allen ein hohes Schutzpotenzial anbieten?

In den Turm unserer St. Jacobikirche ist neulich eine junge Wanderfalkenfamilie eingezogen. Wir staunen immer noch über diesen erhabenen Besuch, der unter unserem Dach Schutz gesucht und gefunden hat. Das Ankommen der Greifvögel verursachte zugleich ziemliches Kopfzerbrechen: Wie können wir als Verantwortliche ihnen das ungestörte Brüten und die idealen Aufzuchtsmöglichkeiten sichern? Und andererseits: Wie kann unser Kirchhof vogeldreck- sowie beutertestfrei gehalten werden?

Wir wollen in der Stadt weiterhin Zufluchtsorte sein. Wir beten und hören zu, wir bieten Hilfe an und sammeln für die Bedürftigen. Wir segnen und empfangen den Segen. Dies passiert oft ganz unerwartet, in der Begegnung mit Fremden, wenn wir selbstlos unsere Türen aufmachen und helfen. Vogelgestalten können nicht nur zum Objekt, sondern auch zum Subjekt des Schutzes werden. Psalm 91 sagt, Gott wird denen, die ihm vertrauen, unter seinen Flügeln Zuflucht gewähren.

Eine behütete, erfrischende Sommerzeit wünscht Ihnen

Aron Bence



Pastor Áron Bence

JEDE WOCHE

Montag bis Freitag, 8 Uhr
Liturgisches Morgengebet
in St. Jacobi

Dienstag und Donnerstag,
16 bis 17.30 Uhr
Sonntag, 11 bis 12 Uhr
(außer in den Ferien)
Gemeindebücherei Corvinus

Mittwoch, 12 Uhr
Mittagsgebet in St. Jacobi

Mittwoch, Donnerstag, Samstag,
12.30 bis 14.30 Uhr
»Ich habe Zeit für Sie«
Seelsorgesprechzeit in St. Jacobi

Mittwoch, 17 bis 18 Uhr
Bücherstube in St. Marien

Samstag, 11 Uhr
Turmbläser St. Johannis
Glockenspiel St. Jacobi

Samstag, 11.45 Uhr
»Trompete und Orgel« in St. Johannis

CHORPROBEN

CORVINUS

Montag, 19.30 bis 21 Uhr
Corvinuskantorei

Dienstag, 19.30 bis 21 Uhr
Gospelchor

ST. ALBANI

Montag, 15.45 Uhr bis 16.45 Uhr
Kinderchor

Montag, 17 bis 18 Uhr
Frauenchor

Dienstag, 19 bis 21 Uhr (14-täglich)
Frauenchor privat

Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr
Kantorei

ST. JACOBI

Mittwoch, 19.45 bis 22 Uhr
Kammerchor St. Jacobi

Donnerstag, 19.45 bis 22 Uhr
Kantorei St. Jacobi

ST. JOHANNIS

Montag, 19.30 bis 21 Uhr
Posaunenchor

Dienstag, 15.45 Uhr
Kinderchor Stadtkantorei (ab 6)

Dienstag, 16.20 Uhr
Kinderchor Stadtkantorei (ab 8)

Dienstag, 19.15 Uhr (Kleiner Saal)
Stimmbildungsgruppe »Six-Pack«

Dienstag, 19.45 bis 22 Uhr
Göttinger Stadtkantorei



SCHWERPUNKT

Schutzraum und Segenskräfte

Wenn ich als Kind bei den Großeltern zu Besuch war, dann hat mich der Keller besonders fasziniert. Hier gab es lange Regale mit eingemachtem Obst. Hier standen Cola, Fanta und zur Weihnachtszeit die Blechkisten mit den Vanillekipferln. Hier hatte Opa Werner seine Werkstatt, in der ich nach Herzenslust basteln konnte. Hier unten hatte ich auch einfach meine Ruhe. Deshalb hat mich der Keller besonders angezogen. Und gleichzeitig hatte ich Angst, die dunkle Treppe hinunterzusteigen und hier unten ganz allein zu sein. Ein Trick hat mir damals geholfen, es trotzdem zu tun: Ich habe immer wieder nach Oma gerufen. Meist war sie in der Küche und hat geantwortet. Meistens hat sie meinen Namen gerufen, manchmal auch ein Lied gesungen oder einfach laut geredet. Dann wusste ich: Alles ist gut. Dir kann nichts passieren. Oma ist da! Mit dieser Stimme im Ohr konnte ich die dunkle Kellertreppe hinuntersteigen und in aller Ruhe den Keller erobern.

So ähnlich geht es mir heute beim Segen im Gottesdienst. Wenn am Ende alle aufstehen, wird es feierlich. »Der Herr segne dich und er behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.« Damit ist eigentlich alles klar. Der Segen bringt Gott und mich zusammen. Positive Energie fließt. Ich fühle mich gesehen und beschützt, gerade wenn nach dem Gottesdienst wieder das normale Leben wartet. Für Martin Luther lag deshalb im Segen die »ganzte Theology auff einen Hauffen«.

Besonders mag ich die persönlichen Segnungen, beispielsweise bei der Taufe, der Trauung oder der Konfirmation. Zweimal im Jahr feiern wir in St. Albani Segnungsgottesdienste: Am Altjahresabend kann jede und jeder sich die Hände auflegen lassen und hört dazu die Worte: »Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein. Geh im Frieden des Herrn.« Auf der Schwelle des Jahres kann das unter die Haut gehen und angesichts einer unsicheren Zukunft Sicherheit geben.



Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.

Im Sommer feiern wir Taufferinnerung. Jede und jeder bekommt am Taufstein mit Wasser ein Kreuz in die Hand gezeichnet und zugesprochen, was wir uns nicht selbst sagen können: »Du bist ein wunderbarer Mensch. Du gehörst zu Christus. Friede sei mit dir.« Hier gibt es etwas zu hören und zu spüren. Es gilt mir ganz persönlich. Das wirken zu lassen, tut gut. Der Segen schenkt mir Mut und Zuversicht. Gottes Segen begleitet mich auf allen Wegen, selbst im dunklen Keller.

Pastor Martin Hauschild



Kriegsvertriebene finden Schutz

Donnerstag kurz vor zehn: Vor dem Forum Kirche und Diakonie warten Menschen, die sich offensichtlich nicht kennen. Sie wirken verunsichert. Ein kleiner Junge umklammert die Beine seiner Mutter und ruft immer wieder: »Mama, ich will nach Hause!« Die Mutter reagiert nicht. Zu oft hat sie diesen Satz gehört, seit beide ihr Zuhause verlassen mussten.

Als wir die Gruppe auf Russisch begrüßen und einladen, uns in das Migrationszentrum zu folgen, zeigt sich Erleichterung auf den Gesichtern: Hier spricht man eine Sprache, die sie verstehen. Seit die ersten ukrainischen Familien im Kirchenkreis Göttingen ankamen, führen wir regelmäßig Infoveranstaltungen durch. Wir erklären die gesetzlichen Regelungen und behördlichen Schritte. Und wir beantworten Fragen – auf Russisch für die Vertriebenen und auf Deutsch für die Helfenden.

Kriegsvertriebene aus der Ukraine müssen in Deutschland keinen Asylantrag stellen. Das bedeutet auch, dass sie weitgehend selbst entscheiden dürfen, an welchem Ort sie Schutz in Anspruch nehmen. Dadurch fehlt eine zentrale Aufnahmestelle, an der sie wichtige Infos bekommen könnten. Der unkontrollierte Zustrom der Geflüchteten stellt die Behörden vor große Herausforderungen. Umso wichtiger ist die große Bereitschaft der Bevölkerung, die Menschen privat aufzunehmen und zu betreuen. Ohne ehrenamtliche Patenschaften und Dolmetschende könnten weder die zahlreichen Anträge auf Aufenthaltserlaubnis noch die auf Sozialleistungen gestellt werden.

Bei aller Hilfsbereitschaft ist wichtig, dass die Geflüchteten die Möglichkeit zu eigenständigen Entscheidungen haben, um ihre Selbstwirksamkeit nicht zu verlieren. Bislang haben über 250 Personen unsere Treffen besucht. Den Satz »Ich will nach Hause!« haben wir sehr oft gehört: Von weinenden Frauen, die ihre Eltern, Männer und Söhne zurücklassen mussten. Von Jugendlichen, die zwei Monate vor Schulabschluss fliehen mussten. Von Krebskranken, die dringend weiter behandelt werden müssen. Von Menschen, die in feuchten Kellern vor den Bomben Schutz suchten und die zusehen mussten, wie ihr Zuhause in Flammen aufging.

Wir hören zu. Wir erklären den Schutzsuchenden, dass ihnen ihr Schutzstatus in Deutschland Rechte gibt. Wir zeigen, wo sie Hilfe bekommen und laden zu Sprachkursen und Stadtführungen ein. Viel wichtiger aber als all das ist, das Gefühl zu vermitteln, dass es für sie eine Perspektive gibt.

*Natascha Wellmann-Rizo und Indira Khalikova
(Ehrenamtskoordination im Migrationszentrum)*

Das Migrationszentrum finanziert seine Arbeit durch Drittmittel und Spenden. Daher freuen wir uns über Ihre Unterstützung. Weitere Infos auf Deutsch und Russisch unter <https://migrationszentrum-goettingen.wir-e.de>

Mittwoch, 1. Juni

15.30 Uhr *Corvinus*

Gemeindenachmittag

Vorstellung der Broschüre »Als die Welt zusammenbrach« – Erinnerungen an das Ende des 2. Weltkrieges
Christine Reh

18 Uhr *St. Johannis*

Bedeutende Kirchenmusik

J. S. Bach: Kantate »Erschallet, ihr Lieder«
Pastor i. R. Schmidt

19.30 Uhr *StartRaum*

Work-Life-Spirit

Ökumenische Veranstaltungsreihe für junge Berufstätige

Freitag, 3. Juni

18 Uhr *St. Jacobi*

Orgelmusik »Vox organi«

Markus Eichenlaub (Speyer)

Samstag, 4. Juni

18 Uhr *St. Johannis*

Motette mit Orgelmusik

Vox Organi
Bernd Eberhardt, Orgel;
Pastor Schridde

10 Uhr *Friedhof Junkerberg*

Trauer Gottesdienst der Tobiasbruderschaft

für Menschen ohne Angehörige

Sonntag, 5. Juni

Pfingstsonntag

10 Uhr *Corvinus*

Festgottesdienst

Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*

Festgottesdienst

Pastorin Ohlemacher

10 Uhr *St. Jacobi*

Abendmahlsgottesdienst

Regionalbischöfin Dr. Ruck-Schröder, Pastor Bence



Schöne Fluchten, schreckliche Fluchten



Urlaub im Krieg, Urlaub vom Krieg – ist das erlaubt?

Glücklicher kann ich nicht sein: Mein Freund stellt den Motor aus, meine Liebste holt die Fockschot dicht, der Wind füllt die Segel, wir nehmen Kurs auf die dänische Südsee.

So war's im letzten Sommer. Daran habe ich in den ersten Monaten dieses Kriegs- und Krisenjahres oft gedacht. Sommerferien: für die meisten von uns die wohl schönste Flucht aus dem Alltag. Im Urlaub genießen wir die Erlaubnis zur Muße, zum Reisen, zur arbeitsfreien Zeit.

Ist es erlaubt, in diesem Jahr auch Urlaub zu nehmen vom Gedanken an Krieg, Elend und Vertreibung? Vom Wissen, dass für Millionen von Menschen oft nur die schreckliche Flucht aus ihrer Heimat bleibt? Und andere dableiben und darum kämpfen, dass wenigstens diese Flucht möglich ist? Oder unter Einsatz ihres Lebens dafür sorgen, dass Menschen geschützt, Angriffskriege verhindert, eingedämmt, beendet werden?

»Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.« Dieser Satz aus Schillers Freiheitsdrama Wilhelm Tell von 1804 formuliert eine noch immer gültige Weisheit. Bertolt Brechts »An die Nachgeborenen« handelt von einer anderen: »In den alten Büchern steht, was weise ist: / Sich aus dem Streit der Welt halten und die kurze Zeit / Ohne Furcht verbringen / Auch ohne Gewalt auskommen / Böses mit Gutem vergelten / Seine Wünsche nicht erfüllen, sondern vergessen / Gilt für weise. / Alles das kann ich nicht: / Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten!« Brecht schrieb dies zwischen 1934 und 1938 im süd-dänischen Exil.

Irgendwo sind die Zeiten immer finster. Das lehrt auch die Bibel. Johann Hinrich Claussen, Kulturbeauftragter der EKD, nennt sie in einer Essay-Sammlung »Das Buch der Flucht«. Sie ist voll Fluchtgeschichten, die von der Vertreibung aus dem Paradies und der assyrischen Eroberung Israels bis zu den Missionsreisen des Paulus reichen und den frühchristlichen Gemeinden, die sich um Fremde und Flüchtlinge kümmerten.

In der Bibel ist von Flucht viel, von Urlaub nie die Rede. Dennoch brauchen nicht nur unsere Kinder dann und wann schöne Fluchten in die Ferien. Auch wir Älteren sollen das Meer genießen, die Berge, die Gärten, die Lilien auf dem Felde (Mt 6,28). Wir vergessen dabei nicht, dass diese Auszeit ein Geschenk ist, das andere nicht kennen. Wenn wir, dankbar und erholt, in unseren Alltag zurückkehren, können wir wieder tun, was nötig ist. Vielleicht auch mehr als das.

Daniel Göske



Wir beten für unsere Familien

Wie geht es euren Familien?

Oksana: Wir konnten meine Mutter überreden, nach Deutschland zu kommen. Da sie als Dozentin als systemrelevant eingestuft wurde, ist sie inzwischen wieder nach Lemberg zurückgekehrt. Ich mache mir große Sorgen um meine Verwandten und Freunde. Viele von ihnen verteidigen das Land, und einige Bekannte sind leider gefallen.

Igor: Wir haben fünf Familien aus der Verwandtschaft meiner Frau nach Göttingen holen können. Unsere Verwandten sind 3 Monate bis 82 Jahre alt. Der Weg durch die Ukraine war sehr gefährlich.

Dmitri: Meine Mutter ist Lehrerin an einer Schule in St. Petersburg. Sie konnte den Kindern den Krieg nicht mehr erklären. Wer anders denkt, bekommt Schwierigkeiten. Spontan hat sie sich entschieden, Russland zu verlassen. Mit meinem 92-jährigen Großvater ist sie jetzt in Israel.

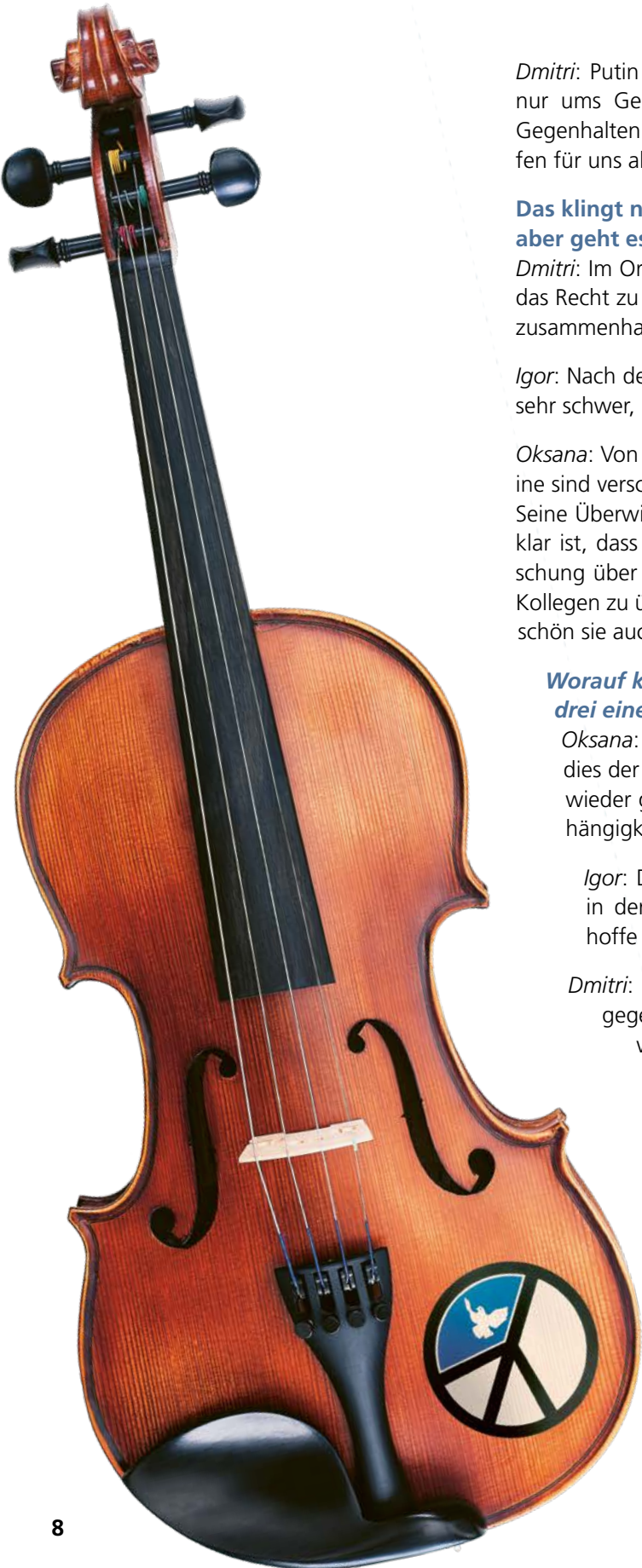
Worin seht ihr die Gründe für diesen Krieg zwischen zwei Nationen, die hier lange als Brüdervölker galten?

Oksana: Eine respektvolle Nachbarschaft wäre mir lieber als die russische Propaganda von den »Brüdervölkern«. Russland hat sich mit dieser Aussage immer wieder unseres Landes bemächtigt. Das Recht auf Selbstständigkeit wurde uns immer abgesprochen.

Igor: Ja, die Ukraine wurde nie gefragt und gehört. Meine Heimat hat eine eigene, sehr reiche Sprache, Kultur und Tradition. Das ist kein Grund, das Land zu vernichten.

Oksana: Ukrainische Bürger haben Demokratie und Reformen mehrmals erfolgreich verteidigt. Unsere Städte und Dörfer zeugen meist von einem gewissen Wohlstand. Das stellte eine Gefahr für Putins Macht dar.

Igor Tulchynsky und Oksana Labach (Viola) stammen aus der Ukraine und spielen mit ihrem in St. Petersburg geborenen Kollegen Dmitri Feinschmidt (Violine) im Göttinger Symphonieorchester. Bernd Eberhardt führte dieses Gespräch kurz vor Ostern.



Dmitri: Putin versucht die Sowjetunion nachzubauen; es geht ihm nicht nur ums Geld und Ressourcen. Sein Weltbild ist gestört. Ein starkes Gegenhalten ist die einzige Chance. Die Menschen in der Ukraine kämpfen für uns alle.

Das klingt nach einer langen Entwicklung zur Spaltung. Im GSO aber geht es freundschaftlich-kollegial zu?

Dmitri: Im Orchester haben wir eine gesunde Einstellung. Jedes Land hat das Recht zu sein, wie es möchte. Wenn alle, die die freie Welt schätzen, zusammenhalten würden, gäbe es keine Probleme.

Igor: Nach dem, was die Ukraine und die Welt heute erleben, fällt es mir sehr schwer, mit Menschen aus Russland zu kommunizieren.

Oksana: Von Spaltung kann hier keine Rede sein. Russland und die Ukraine sind verschiedene Länder. Der Bruch zwischen beiden Völkern ist tief. Seine Überwindung wird viel Zeit und Einsicht brauchen, da mittlerweile klar ist, dass das nicht nur Putins Krieg ist. Ich versuche, meine Enttäuschung über die Untätigkeit der russischen Gesellschaft nicht auf meine Kollegen zu übertragen, doch ich spüre, wie ich zur russischen Musik – so schön sie auch ist – derzeit eine gewisse Abneigung empfinde.

Worauf kann man jetzt noch hoffen? (Darauf schweigen die drei eine Weile.)

Oksana: Der Kampf muss wohl gekämpft werden. Ich hoffe, dass dies der letzte Krieg in der ukrainischen Geschichte ist und wir nicht wieder gezwungen werden, für unser Überleben und unsere Unabhängigkeit zu kämpfen.

Igor: Die russische Propaganda war alle Jahre übermächtig, auch in der Welt. Das hat zu diesen fatalen Ereignissen geführt. Ich hoffe nur auf den Sieg der Ukraine.

Dmitri: Die Welt hat sich geändert. Noch nie hat es eine Situation gegeben, in der mit dem Einsatz von Atomwaffen gedroht wurde. Die einzige Hoffnung ist ein Regime-Change, eine russische Elite, auch im Oligarchen-Bereich, die kein Interesse am Krieg hat. Oder dass dem Kriegstreiber das Geld ausgeht.

Kann der Glaube in solchen Zeiten ein Trost sein?

Igor: 2014 bin ich aus der russisch-orthodoxen Gemeinde ausgetreten, was ich auch nie bereut habe. Der Krieg hat meine Tat nur bestätigt. Persönlich behalte ich Gott in meiner Seele.

Dmitri: Einer meiner Urgroßväter war Deutscher und stammte aus Tirol. Der andere war jüdisch, stammte aus Charkiw, lebte in Moskau und hatte eine feste Beziehung zur jüdischen Gemeinde dort.



Musik verbindet: Das Göttinger Symphonieorchester vereint Menschen unterschiedlicher Nationalitäten zu einem harmonischen Klangkörper.

Auch deswegen werden bei uns alle möglichen Feste gefeiert, von Weihnachten bis Pessach, obwohl ich selbst nicht so religiös bin. Der Glaube kann helfen. Im Kern sagen die Religionen doch dasselbe: Nicht töten!

Oksana: Ich bin Mitglied der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde. Ja, der Glaube ist ein wichtiger Trost. Gerade jetzt in der Osterzeit beten wir für unsere Familien, die in der Heimat geblieben sind, für unsere Verteidiger und für alle Zivilisten, die unter diesem brutalen Krieg leiden.

ANZEIGE



**Stern-
Apotheke**
... gut für Ihre Gesundheit

Nonnenstieg 27
37075 Göttingen
Tel.: 0551-55 100
stern-apotheke-goettingen.de

Mo – Fr: 08.30 – 13 Uhr und 15 – 18.15 Uhr | Sa: 09 – 13 Uhr

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
mit Verabschiedung von Vikar
Uhlhorn und Taufe
Pastor Wackernagel

11 Uhr *St. Johannis*
Festgottesdienst mit Tanz
Pastor Schridde

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Abendmahlsgottesdienst
Prof. Dietz Lange

18 Uhr *St. Jacobi*
»Schweige und höre«
Abendgottesdienst nach der Liturgie
aus Taizé

19 Uhr *St. Nikolai*
**Gottesdienst der Hochschul-
gemeinden ESG und khg**

Montag, 6. Juni **Pfingstmontag**

10 Uhr *St. Paulus*
**Ökumenischer Festgottesdienst
der ACK**
Predigt: Bischof Damian (kopt.)

Mittwoch, 8. Juni

18 Uhr *St. Johannis*
Bedeutende Kirchenmusik
J. S. Bach: Kantate »O ewiges Feuer«
Pastor i. R. Schmidt

Freitag, 10. Juni

18 Uhr *St. Albani*
Ökumenische Vesper

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik »Vox organik«
Franck-Orgelzyklus I
Stefan Kordes

19 bis 22 Uhr *St. Nikolai*
»Luft, Luft, mir erstickt das Herz«
akustische Videoinstallation
Nacht der Kultur
Josefh Delleg

Taufgottesdienst auf der Schillerwiese

Samstag, 9. Juli, 15 Uhr



Mit frischem Wasser der Reinsquelle.
Mit anderen Familien zusammen.
Mit fröhlicher Musik und anschließendem Picknick.
Patinen und Paten schöpfen des Wasser.
Kinder lassen Boote fahren.
Gemeinsam das Leben feiern und Gott danken.

Mit allen Sinnen die Schöpfung erleben.
Nachdenken über die Quelle des Lebens.
Fröhlich singen und Gemeinschaft spüren.

*Mit Pastorin Ohlemacher und Pastor Hauschild
Anmeldung über das Gemeindebüro von St. Albani
Bei Regen findet der Taufgottesdienst in der Kirche statt.*

Geistliche Abendmusiken

Alltag hinter sich lassen, den Kirchraum genießen, Musik hören, einen Impuls erhalten, Gemeinschaft spüren und gestärkt ins Wochenende gehen.

Samstag, 11. Juni: Bläsertrio (David Hildebrand, Oboe; Simon Rühlmann, Klarinette; Jannis Anstatt, Fagott)

Samstag, 25. Juni: Streichquartett des GSO unter Leitung von Thomas Scholz

Samstag 16. Juli: Salonorchester Göttinger Nostalgiker (bei gutem Wetter open air im Innenhof)

Beginn jeweils 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um Spenden zugunsten der Musiker wird gebeten.



Göttinger Theologiegeschichte

Zahlreiche Gedenktafeln der Stadt erinnern an bedeutende Persönlichkeiten, die hier studiert oder gewirkt haben. Nicht nur innerhalb des Stadtwalls, sondern seit Mitte des 19. Jahrhunderts auch im Ostviertel. Hier wohnten bedeutende Theologen, darunter auch einige, die es noch nicht zu einer Gedenktafel gebracht haben.

Am **Samstag, 25. Juni, 16 bis 18 Uhr**, bietet Pastor i. R. Harald Storz einen Spaziergang durchs Ostviertel an (Treffpunkt: Albanikirchhof). Er beginnt mit Albrecht Ritschl, den die Hermannsburger Missionsseminaristen krank zu beten versuchten, und führt über Karl Barth, der als Schweizer



Albrecht Ritschl



Ernst Käsemann

den Göttinger Hainberg als Maulwurfshügel belächelte, bis zu Ernst Käsemann, der sich weigerte, erneut einen politischen Fragebogen zur Entnazifizierung auszufüllen. Neben menschlich-allzumenschlichen Anekdoten stellt Harald Storz bedeutende Werke vor, die Generationen von Pastoren und später auch Pastorinnen geprägt haben.

Vorkonfirmandenunterricht startet wieder

Am 9. September startet der neue Vorkonfi-Jahrgang in St. Albani für Kinder der vierten Klasse. Neun Wochenenden – über das Jahr verteilt – voller Geschichten, Spielen, Singen, Lachen und Zusammensein.

Alle Kinder aus St. Albani und dem Bereich der Innenstadtgemeinden, die ab Sommer die vierte Klasse besuchen, sind herzlich eingeladen.

Infos und Anmeldeflyer: <https://stalbani.wir-e.de> unter »Konfirmanden«



Hier grüßen die Vorkonfis und Teamer von ihrer Freizeit im Mai in Beinrode.

Samstag, 11. Juni

11 bis 22 Uhr *St. Nikolai*
»Luft, Luft, mir erstickt das Herz«
akustische Videoinstallation
Nacht der Kultur
Josef Delleg

18 Uhr *St. Albani*
Geistliche Abendmusik
Bläsertrio
Pastor i. R. Stiens

18 Uhr *St. Jacobi*
Nacht der Kultur: Kammermusik
C. Franck: Sonate A-Dur,
L. v. Beethoven u. a.; Katharina Troe,
Violoncello; Stefan Kordes, Klavier

19 Uhr *St. Johannis*
Nacht der Kultur
Gospel, Pop, Musical
Gospelchor CrossSing

20 Uhr *St. Johannis*
Nacht der Kultur
Orgelkonzert »Vox Organi«
Matthias Süß

21 Uhr *St. Johannis*
Nacht der Kultur
Posaunenchor St. Johannis

22 Uhr *St. Johannis*
Nocturne
Missa da Pacem von Josquin Desprez
Harnisch-Ensemble

Sonntag, 12. Juni

Trinitatis

9.30 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
mit Schola
Pastor i. R. Prieß

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Gottesdienst mit Taufe
gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
Prof. Hermelink

Konfizeit in St. Albani

**Glauben entdecken, Gemeinde
erkunden, Gemeinschaft erleben**

Konfizeit in St. Albani. Das bedeutet: Eine fröhliche Gruppe. Reguläre Stunden am Dienstagnachmittag. Engagierte Teamer, die den Unterricht mitgestalten. Lebendige Gottesdienste und Andachten. Exkursionen und Events vom Spieleabend über die Nachtwanderung bis zum Kochkurs. Gemeinsam erkunden wir die Kirchengemeinde und wichtige Glaubens- und Lebensthemen. Wir sind unterwegs zu Fuß, mit dem Fahrrad und im Boot. Der neue Kurs startet im September. Eingeladen sind alle Jugendlichen aus den Innenstadtgemeinden, die die achte Klasse besuchen.





Kirchenmusik blüht wieder auf

Lange Zeit war für unsere Kantorei das gemeinsame Singen infolge der Coronapandemie nur eingeschränkt möglich; musikalische Beiträge bereicherten wenigstens die Gottesdienste zum Reformationsfest und am zweiten Adventssonntag. Im März kam nun endlich wieder ein Konzert zur Aufführung.

Zusammen mit José López de Vergara, dem Leiter der Kantorei St. Nikolai in Bad Sachsa, hatte Dorothea Pepler eine musikalische Kooperation entwickelt, um Georg Philipp Telemanns selten zu hörende Lukas-Passion aus dem Jahr 1744 erklingen zu lassen. Zunächst probten die beiden Chöre getrennt, dann folgte ein intensives gemeinsames Probenwochenende, an dem auch Sänger und Sängerinnen aus Wernigerode teilnahmen.



Die Kantoreien St. Albani und St. Nikolai, Christopher B. Fischer (Tenor) und das Göttinger Barockorchester unter der Leitung von Dorothea Pepler in der St. Albanikirche Göttingen

In der Woche vor der Aufführung reduzierte sich die Teilnehmerzahl zwar pandemiebedingt erneut, trotzdem waren die beiden Konzerte in Bad Sachsa (dirigiert von José López de Vergara) und in St. Albani (dirigiert von Dorothea Pepler) ein großer Erfolg. Das Publikum würdigte die Auftritte mit viel Dankbarkeit und auch für die Sängerinnen und Sänger stellte das Projekt eine große Bereicherung dar.

Inzwischen probt die Kantorei wieder wöchentlich, bis auf Weiteres unter der Regel 2G+, und alle freuen sich, dass das gemeinsame Musizieren langsam, aber stetig wieder aufblüht.

Edith Pflaumbaum

11 Uhr *St. Johannis*
Abendmahlsgottesdienst
N. N.

11 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
mit Schola
Pastor i. R. Prieß

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Predigtgottesdienst
Prof. Thilo Rudnig

19 Uhr *St. Nikolai*
Gottesdienst der Hochschul-
gemeinden ESG und khg

Mittwoch, 15. Juni

17.30 Uhr *St. Johannis*
Orgelkonzert
zum Abschluss des Forschungs-
projekts »Sapere«
Bernd Eberhardt

18 Uhr *St. Johannis*
Bedeutende Kirchenmusik
J. S. Bach: Kantate »Gelobet sei
der Herr« · Pastor i. R. Schmidt

Freitag, 17. Juni

19 Uhr *Corvinus*
Lesung »Briefeschreiben«
Pfarrer Jörg Coburger liest eigene
Geschichten und Erzählungen

Samstag, 18. Juni

18 Uhr *St. Jacobi*
Carl Orff: Carmina burana
Kantorei St. Jacobi, Solisten, Ballett-
schule Art la danse

22 Uhr *St. Johannis*
Klassik für Nachtschwärmer
Carolin Hlusiak spielt Tschaikowski

Sonntag, 19. Juni

1. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well



Hilfsgüter werden gesammelt, verladen, transportiert und kommen in Lublin an, von wo aus sie dann weitertransportiert und schließlich verteilt werden.

Hilfe, die ankommt

Beladen mit 15 Paletten Hilfsgütern für ukrainische Geflüchtete, so startete in der Karwoche ein LKW von St. Jacobi aus in Richtung Polen. Seine Ladung: Lebensmittel, Hygieneartikel, Rucksäcke, Isomatten, Decken und vieles mehr. Sein Ziel: Krakau und Lublin. Alle Spenden hatten hilfsbereite Göttinger in der Woche zuvor an der Pforte zum Pfarrgarten abgegeben, um Not zu lindern und ein Zeichen gegen den Krieg in der Ukraine zu setzen.

Initiiert und bestens organisiert hatte die Hilfsaktion Dr. Martin Linnert, der sich seit vielen Jahren in St. Jacobi engagiert: »Mich hat der Wunsch umgetrieben, wenigstens einen kleinen Beitrag zu leisten. Wirklich hilfreich kann die Sammlung von Sachspenden aber nur sein, wenn sie mit professionellen Organisationen vor Ort abgestimmt ist.« Deshalb hatte er im Vorfeld Kontakt zu zwei großen gemeinnützigen Einrichtungen in Polen aufgebaut und erfragt, was gebraucht wird.

In der Jacobigemeinde half ihm ein rund zehnköpfiges Helferteam abwechselnd beim Sortieren und Verpacken der fast drei Tonnen Hilfsgüter. Sogar ein großer Karton mit Osterhasen fand Platz auf der Ladefläche. Die weite Reise bis fast an die Grenze zur Ukraine übernahm Martin Linnert dann wieder selbst.

Erste Station: Krakau. Sieben Paletten mit Hilfsgütern für ukrainische Geflüchtete, die sich dorthin gerettet hatten, wanderten in eine große Lagerhalle. Dann ging es weiter nach Lublin, wo Mitarbeiter des »Help Ukraine Centers« weitere acht Paletten für den Weitertransport in die Ukraine in Empfang nahmen.

Martin Linnerts gute Vorbereitung machte sich bezahlt: »Das sind genau die Dinge, die wir jetzt so dringend brauchen! Sagen Sie Ihrer Gemeinde bitte ganz herzlichen Dank! Nicht nur für die Hilfsgüter, sondern dafür, dass es Sie als Menschen gibt, die an die Ukraine denken und uns unterstützen!«

Weil die Aktion in St. Jacobi so viel Hilfsbereitschaft hervorgerufen hatte, ging sie in die Verlängerung. Während der Öffnungszeiten nahmen die Kirchenhüter weitere Sachspenden entgegen, die bald die Sitzbank im südlichen Seitenschiff füllten und von Martin Linnert Ende April nach Lublin gebracht wurden.

Petra Kesten-Kühne, Kirchenvorsteherin

Öffnungszeiten der Kirche

täglich 11 bis 15 Uhr, an manchen Tagen auch länger
Kirchturm vorläufig geschlossen



Wohnraum für Geflüchtete

Krieg in der Ukraine. Tausende, die fliehen. Wohnraum, der knapp wird. Der Aufruf der Landeskirche, freie Unterkünfte zur Verfügung zu stellen. Eine leerstehende Wohnung im Pfarrhaus. Ein einmütiger Beschluss im Kirchenvorstand am 7. März: Innerhalb kürzester Zeit war die kleine ehemalige Küsterwohnung einzugsbereit. Engagierte Gemeindemitglieder spendeten Mobiliar, Küchenutensilien und alles, was zum täglichen Leben gebraucht wird, halfen beim Möbelaufbau und Einrichten. Das Wenige, das noch fehlte, wurde kurzerhand hinzugekauft.

Nun wohnt seit dem 19. März eine dreiköpfige ukrainische Familie am Jacobikirchhof: Julia, eine Lehrerin für ukrainische Sprache und Literatur, mit ihrer erwachsenen Tochter Jana, die Germanistik studiert hat, und ihrem elfjährigen Sohn Daniel. Die Verständigung ist kein Problem, denn Jana spricht fantastisch Deutsch. Daniel besucht inzwischen eine Göttinger Schule. Das Ehepaar Tammeus unterstützt die drei nach Kräften, zum Beispiel bei Behördengängen.



Fleißige Hände richten die Wohnung am Jacobikirchhof ein.

Der Kontakt war dank eines gut funktionierenden Netzwerks zustande gekommen. Über Friedrich Schöndube (KV-Vorsitzender in St. Johannis) und Juliane Torbeck (ehrenamtlich für den Kirchenkreis in der Arbeit mit Geflüchteten tätig) erreichte unser Angebot Hilmar von Mansberg, den Besitzer des Ritterguts Meinbrexen. Dieser wiederum wusste von der zunächst nach Belgien geflüchteten Familie, denn er kannte Jana über ihre Tätigkeit in der online-Vermittlung von ukrainischen Erntehelfern. Und er kannte den Wunsch der Familie, wegen ihrer Sprachkenntnisse nach Deutschland zu kommen.

Ende gut, alles gut – könnte man sagen. Wenn nur der Krieg nicht wäre.

Petra Kesten-Kühne, Kirchenvorsteherin

10 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst
Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor Bence, Pastorin Ohlemacher

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Prof. Dietz Lange

11 Uhr *St. Johannis*
ESPRESSO-Gottesdienst
anschl. Kirchenkaffee
Superintendent Dr. Uhlhorn

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Predigtgottesdienst
mit Kantate
Prof. Jennifer Wasmuth

17 Uhr *St. Jacobi*
Carl Orff: Carmina burana
Kantorei St. Jacobi, Solisten, Ballettschule Art la danse

19 Uhr *St. Nikolai*
Gottesdienst der Hochschulgemeinden ESG und khg

Mittwoch, 22. Juni

18 Uhr *St. Johannis*
Bedeutende Kirchenmusik
J. S. Bach: Kantate »Brich dem Hungrigen dein Brot«
Pastor i. R. Schmidt

Freitag, 24. Juni

15 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
zur Eröffnung des Forums Kirche und Diakonie
Superintendent Dr. Uhlhorn,
Pastorin Dr. Ernst

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik »Vox organi«
David Pipe (Leeds)

Entscheidende Worte

In der Passionszeit haben wir durch eine sechswöchige Meditationsreihe – geleitet von unserem Seelsorgeteam – die sieben Worte Jesu am Kreuz näher kennengelernt. Diesmal war unsere Absicht keine kognitive. Zwar haben wir auch darüber gesprochen, wie ein Ysoprohr aussieht, was die alttestamentlichen Bezugstexte sind, ohne die man die Kreuzesworte nicht gut einordnen kann, oder ob Wasser und Blut, die von Jesu Seite fließen, lediglich symbolisch zu verstehen sind. Aber wir wollten die Worte des sterbenden Herrn auch existenziell erleben. Durch mehrfaches Lesen, Hören und stilles Nachsinnen haben wir den Texten erlaubt, uns anzusprechen. Die Abende wurden immer mit einer gemeinsam gesprochenen Litanei über das jeweilige Kreuzeswort beendet. Im Karfreitagsgottesdienst, beim Nachdenken über das siebte Wort, sagte Pastor Klaus Dettke,



der Initiator der Veranstaltungsreihe: »An unserem Umgang mit dem Sterben zeigt sich, wie kraftvoll unsere Frömmigkeit, unser geistliches Leben ist. (...) Es ist hilfreich, wenn wir das letzte Wort Jesu am Kreuz betend in unsere Angst vor dem eigenen Sterben hineinsprechen. Das Wort Jesu will unsere Angst vor dem Tod in Vertrauen verwandeln.«



Einzug der Kita-Kinder

Ankommen und Weiterziehen

Martin Luther lehrte, dass das Heilige im Abendmahl in der Messliturgie wirklich und materiell Gestalt annimmt, doch nur solange das Kommunizieren dauert, d. h. die Begegnung der Menschen mit dem Sakrament. Etwas Ähnliches will zu Beginn und am Ende eines Gottesdienstes ein feierlicher Ein- und Auszug symbolisieren. Etwas Heiliges und nicht Alltägliches fängt an, wir feiern und laden unsere Herzen auf, damit wir nach dieser Präsenzerfahrung gestärkt in die Welt hinausziehen.

Zu Ostern haben wir mehrere Einzüge erlebt. Am Palmsonntag zogen wir jubelnd mit einer Kinderschar unserer Kita in die Kirche ein. In der Osternacht folgten Mitglieder von Kantorei und Kirchenvorstand singend der neu einzündeten Christuskerze in die dunkle, stille Kirche. Dank dieser Einzüge habe ich diese Feste viel tiefer erlebt, und ich wünsche mir, dass dieser liturgische Akt des Pilgerns in unserer Kirche häufiger vorkommt.

Pastor Áron Bence

All Morgen frisch und neu

Jeden Werktag um acht Uhr, noch während die Glocke bimmelt, trifft sich ein fröhliches Häuflein Frühaufsteher um Pastor Áron Bence im Altarraum unserer Kirche. Wir singen die Mette, das altkirchliche Morgengebet, wie sie unter Nummer 783 im Evangelischen Gesangbuch steht. Schlicht und schön geht es zu: einstimmige Wechselgesänge in Form von Psalm, Lobpreis und Gebet, dazu eine Schriftlesung und am Ende das »Verleih uns Frieden«. Wir

lassen uns Zeit, hören beim Singen aufeinander, machen lange Atem- und Denkpausen, und die Akustik der Kirche tut das Ihre. Es ist eigentlich ganz einfach. Jeder kann kommen und mitmachen. Und nach diesen erfrischenden zwanzig Minuten kann der Alltag, kann die Arbeit oder die Muße, richtig beginnen.

Daniel Göske, Kirchenvorsteher



Carmina burana

Zum zweiten Mal nach 2015 führt die Kantorei St. Jacobi am **18. und 19. Juni** eines der beliebtesten Chorstücke überhaupt auf: Carl Orffs »Carmina burana«. Wir freuen uns wieder auf die Zusammenarbeit mit Judith Kara und der Göttinger Ballettschule »Art la danse«.

Es singen die Solisten Veronika Schäfer (Sopran), Joscha Eggers (Tenor) und Leon-Maurice Teichert (Bass), die Kantorei St. Jacobi sowie ein Kinderchor des THG Göttingen (Einstudierung Christian Neofotistos). Es spielen Miriam Puls und Michael Schäfer (Klavier) sowie das Carmina-Schlagzeugensemble Hannover.

6. Bach-Tage

Schon zum sechsten Mal seit Oktober 2020 finden in St. Jacobi »Bach-Tage« statt. Unter bewährter Mitwirkung des Göttinger Barockorchesters singen am **8., 9. und 10. Juli** die Solisten Katherina Müller (Sopran), Nicole Pieper (Alt), Manuel König (Tenor) und Henryk Böhm (Bass) sowie der Kammerchor St. Jacobi.

Am Freitag erklingen die selten zu hörenden Kantaten »Es ist ein trotzig und verzagt Ding« BWV 176, »Ach Herr, mich armen Sünder« BWV 135, am Samstag »Die Elenden sollen essen« BWV 75 und »O Ewigkeit, du Donnerwort« BWV 20 sowie am Sonntag »Tue Rechnung! Donnerwort« BWV 168 und »Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe« BWV 167.



Kantor Stefan Kordes

Die Wanderfalken sind wieder da!

Die Wanderfalken, die seit fast einem Jahrzehnt fern waren, haben in unserem Kirchturm wieder Schutz gefunden. Es brütete ein Pärchen im Nistkasten oberhalb unseres Fachwerks. Inzwischen sind die Jungen bereits geschlüpft. Die traurige Tatsache, dass der Turm aus Brandschutzgründen geschlossen bleiben muss, erleichterte das ungestörte Wachsen der Jungvögel. Wir sind Gott dankbar, dass das Symbol unserer Pilgerkirche (und nicht zuletzt der Ungarn) leibhaftig wieder bei uns wohnt.

Pastor Áron Bence

Samstag, 25. Juni

18 Uhr *St. Albani*
Geistliche Abendmusik
Streichquartett des GSO
Pastor i. R. Stiens

Sonntag, 26. Juni

2. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastor i. R. Prieß

10 Uhr *St. Albani*
Gottesdienst mit Taufe
gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst mit Taufe
Pastorin Ohlemacher, Pastor Bence

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst

11 Uhr *St. Johannis*
Gottesdienst »Beten und Essen«
Anmeldung bitte bis 23. Juni
Pastor Schridde

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Predigtgottesdienst
Prof. Jan Hermelink

19.45 Uhr *St. Johannis*
Chor- und Orchesterkonzert
Werke von F. Mendelssohn Bartholdy und F. Poulenc
Noabelle Chegaing, Sopran;
Göttinger Stadtkantorei;
Göttinger Symphonieorchester

19 Uhr *St. Nikolai*
Gottesdienst der Hochschulgemeinden ESG und khg

Freitag, 1. Juli

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik »Vox organi«
Oliver Périn (Paris)



Johannisfestival und Bürgerfrühstück

Am 24. Juni ist Johannistag, der Tag des Namenspatrons unserer Kirche. Das soll in diesem Jahr mit einem Kulturfestival vom **26. Juni bis 3. Juli** gefeiert werden. Zum einen finden vom **1. bis 3. Juli** die lang erwartete, zweimal verschobene Premiere und Vorstellungen des interaktiven Musik-Theaters »Johannes über dem Jordan« statt (Karten bei Reservix).



Und es erwartet Sie in diesen Tagen weitere Musik: Am **Sonntag, 26. Juni**, »Gloria« – ein Chor- und Orchesterkonzert der Göttinger Stadtkantorei mit feierlicher Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy und Francis Poulenc und am **Samstag, 2. Juli**, das Kinderchorkonzert »Eisbär, Dr. Ping und die Freunde der Erde«.

Den Abschluss bildet ein ESPRESSO-Gottesdienst am **Sonntag, 3. Juli**, mit anschließendem Bürgerfrühstück. Dazu schreibt Siegfried Lieske für die Bürgerstiftung: »Die Bürgerstiftung Göttingen freut sich, ihr Bürgerfrühstück am 3. Juli im Anschluss an den Gottesdienst im Schatten von St. Johannis feiern zu können. Alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher sind herzlich eingeladen, am geselligen Bürgerfrühstück mit interessantem Bühnenprogramm, Tombola und vielen netten Menschen teilzunehmen.« Tische sind über die Homepage der Bürgerstiftung Göttingen, per E-Mail post@buergerstiftung-goettingen.de oder telefonisch unter 38 48 98 72 zu bestellen.

Gern sprechen wir die Gegeneinladung zum Gottesdienst aus, freuen uns auf das Zusammenwirken von Bürgerkirche und Bürgerstiftung und wünschen sehr, dass dieses Fest an der Kirche nicht nur »im Schatten«, sondern mit Sonne und Wärme gelingt.

Pastor Gerhard Schridde

Öffnung der Kirche

dienstags 11 bis 13 Uhr, donnerstags 11 bis 13 Uhr,
freitags 15 bis 17 Uhr, samstags 10 bis 14 Uhr



Neuer Vorsitz im Kirchenvorstand



Prof. Friedrich Schöndube

Nach dem Ausscheiden von Hildgund Broda habe ich die Wahl zum Vorsitzenden im Kirchenvorstand St. Johannis angenommen und stelle mich Ihnen vor. Mein Name ist Friedrich Schöndube, ich bin Chirurg und habe seit 2001 die Klinik für Thorax-Herz-Gefäßchirurgie in der Universitätsmedizin Göttingen geleitet. Nach meiner Pensionierung im Jahre 2017 bin ich seit der letzten Wahl Mitglied im Kirchenvorstand. Vorher hatte ich bereits im Kuratorium »Aufbruch St. Johannis« Kontakt mit der Gemeinde gefunden und die Herausforderungen der umfassenden Innenrenovierung begleitet. Jetzt gilt es das Konzept einer offenen Bürgerkirche nachhaltig umzusetzen. Lassen Sie uns gemeinsam die damit verbundenen Möglichkeiten in die Stadt und in die Region hineinragen. Mein Ziel ist es, dafür auch außerhalb unserer eigenen

kirchlichen Strukturen kulturelle Gruppen anzusprechen, wissenschaftliche Denkansätze der Universität einzubeziehen und ökumenische Wege zu beschreiten. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen, kommen Sie doch einfach einmal in die St. Johanniskirche.

Herzlichst Ihr Friedrich Schöndube

Ein Tweet von ...

»Mein Weg hat mich nach Hannover geführt, wo ich Religionspädagogik und Soziale Arbeit studiere. Nebenbei jobbe ich und genieße das Studentenleben in der Großstadt.«



Kim Grove
von 2018 bis 2019 im
Freiwilligen Sozialen Jahr
(FSJ) an St. Johannis

19 Uhr *St. Johannis*
Interaktives MusikTheater
Premiere: Johannes über dem Jordan
Autor und Regisseur: Alexander Cern
Göttinger Stadtkantorei
Bernd Eberhardt

Samstag, 2. Juli

15 Uhr *St. Johannis*
Kinderchorkonzert
Eisbär, Dr. Ping und die Freunde
der Erde
Kinderchor der Göttinger Stadt-
kantorei, Leitung: Carolin Hlusiak

19 Uhr *St. Johannis*
Interaktives MusikTheater
Johannes über dem Jordan
Autor und Regisseur: Alexander Cern
Göttinger Stadtkantorei
Bernd Eberhardt

Sonntag, 3. Juli

3. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Prädikantin Schoubye

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst
bei gutem Wetter open air
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
Superintendentin i. R.
Gerts-Isermeyer, Pastor Bence
anschl. Gemeindefest im Pfarrgarten

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
N. N.

11 Uhr *St. Johannis*
ESPRESSO-Gottesdienst
Superintendent Dr. Uhlhorn

11.30 Uhr *St. Johannis*
Bürgerfrühstück
auf dem Johanniskirchhof

Wochenmarkt

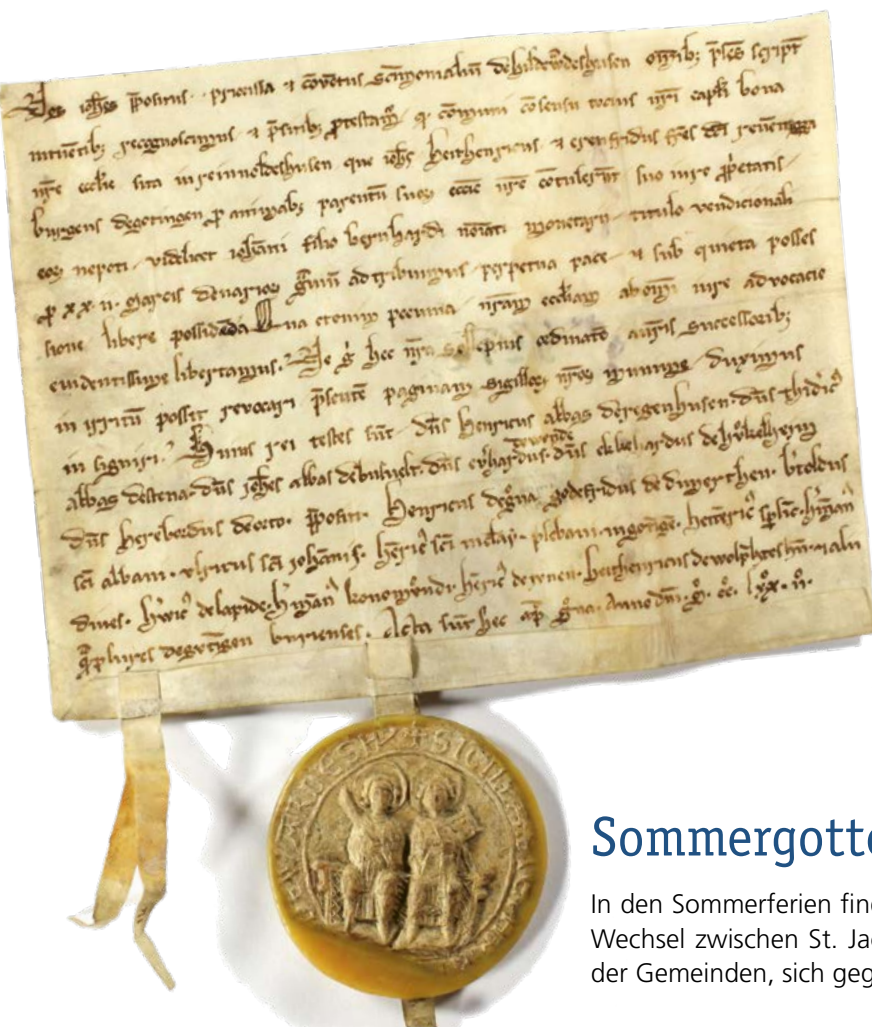
Seit dem 19. April präsentiert sich der Wochenmarkt rund um St. Johannis. Jeweils samstags ist die Kirche zum Wochenmarkt geöffnet. Um 11 Uhr spielen die Turmbläser und ab 11.45 Uhr erklingt Mittagsmusik, an die sich um 12.15 Uhr ein inhaltlicher Impuls anschließt.

Wir laden Sie herzlich ein, den Markteinkauf mit einem Besuch in der geöffneten Kirche zu verbinden. Leib und Seele klingen dann zusammen.



1272 erstmals erwähnt

750 Jahre sind schon eine »Hausnummer«! Die St. Johanniskirche ist sicher noch älter und auch ein Vorläufer der heutigen Kirche ist nachweisbar. Allerdings gibt es darüber keine Urkunden und auch die Berichte späterer Chroniken sind nicht eindeutig zu belegen. Ein erster schriftlicher Nachweis auf die Existenz der Gemeinde und Kirche findet sich im Jahre 1272, vor nunmehr 750 Jahren. Die Urkunde ist erhalten. Im September werden wir diesen Anlass gebührend feiern.



Sommertagesdienste

In den Sommerferien finden **sonntags um 11 Uhr** die Gottesdienste im Wechsel zwischen St. Jacobi und St. Johannis statt. Herzliche Einladung der Gemeinden, sich gegenseitig zu besuchen und wahrzunehmen.



Orgelfestival

Das Festival »Vox Organi« in Südniedersachsen findet 2022 zum fünften Mal statt. In dessen Rahmen spielt Bernd Eberhardt am **Samstag, 4. Juni, 18 Uhr**, Werke von Johann Sebastian Bach, Charles-Marie Widor und Carl Rütli. Matthias Süß (Annaberg-Buchholz) spielt am **Samstag, 11. Juni, 20 Uhr**, Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und anderen.

Klassik für Nachtschwärmer

Am **Samstag, 18. Juni, 22 Uhr**, spielt Carolin Hlusiak (Klavier) die »Jahreszeiten« von Peter Tschaikowski. Am **Samstag, 16. Juli, 22 Uhr**, spielen Henning Vater (Violine) und Bernd Eberhardt (Klavier) Werke von Edward Elgar, Alessandro Marcello und Astor Piazzolla.



Carolin Hlusiak

Neustart mit Begeisterung

Die Begeisterung ist riesig. Die Göttinger Stadtkantorei probt wieder in großer Besetzung. Endlich wieder klangvolle symphonische Musik. Vier Luftreiniger, ein gutes Lüftungskonzept und individueller Maskenschutz machen es möglich. Die Vorfreude gilt dem Konzert am **Sonntag, 26. Juni, 19 Uhr**, an dem die wunderschönen Psalmen von Felix Mendelssohn Bartholdy »Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser« und »Da Israel aus Ägypten zog« zu hören sein werden. Beide Psalmen greifen die Hoffnung auf die Gnade des Herrn und die Rettung vor Verfolgung auf und sind damit sehr nah an der aktuellen Situation.



Noabelle Chegaing

Im zweiten Teil des Konzerts kommen das faszinierende »Gloria« und die Sinfonietta von Francis Poulenc zur Aufführung. Poulencs Verarbeitung des Kriegstraumas in all seinen Werken prägt auch das »Gloria«, wovon das wunderschöne »Domine Deo, Agnus Dei« zeugt. Als Solistin wird die derzeit in Frankfurt studierende Sopranistin Noabelle Chegaing gemeinsam mit der Stadtkantorei und dem Göttinger Symphonieorchester auftreten. Das Konzert ist Teil des »Johannisfestivals«, das künftig immer um den **Johannistag (24. Juni)** stattfinden wird.

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Abendmahlsgottesdienst
Prof. Wolfgang Reinbold

17 Uhr *St. Johannis*
Interaktives MusikTheater
Johannes über dem Jordan
Autor und Regisseur: Alexander Cern
Göttinger Stadtkantorei
Bernd Eberhardt

18 Uhr *St. Jacobi*
»Schweige und höre«
Abendgottesdienst nach der Liturgie
aus Taizé

19 Uhr *St. Nikolai*
Gottesdienst der Hochschul-
gemeinden ESG und khg

Mittwoch, 6. Juli

18 Uhr *St. Johannis*
Bedeutende Kirchenmusik
J. S. Bach: Kantate »Die Himmel
erzählen« · Pastor i. R. Schmidt

19.30 Uhr *StartRaum*
Work-Life-Spirit
Ökumenische Veranstaltungsreihe
für junge Berufstätige

Freitag, 8. Juli

11 Uhr *St. Nikolai*
Gedenkgottesdienst
für Körperspender und ihre
Angehörigen
Universitätsmedizin, ESG, khg

18 Uhr *St. Jacobi*
6. Bach-Tage I
Kantaten von J. S. Bach zur
Trinitatiszeit
Kammerchor St. Jacobi, Solisten,
Göttinger Barockorchester

18 Uhr *St. Paulus*
Ökumenische Vesper



4. Nacht der Spirituellen Lieder

Freitag, 8. Juli, 19.30 Uhr
St. Marienkirche

Wir laden herzlich ein!

Gemeinsam wollen wir Herzenslieder aus aller Welt singen, in die Stille eintauchen, zur Ruhe kommen, der Musik lauschen, unsere Seele zum Klingen erwecken.

Durch den Abend werden uns musikalisch begleiten:

Gosia Borrée, Chorleiterin und Kirchenmusikerin,
 Gaby Dietzsch, Musikerin und Klavierlehrerin

Einführung von Pastorin Ernst

Mitte März wurde Dr. Christina Ernst in einem feierlich-fröhlichen Gottesdienst in ihren Dienst als Pastorin im »Forum Kirche und Diakonie« und der Marienkirche eingeführt. Die Orgel und ein spontan gegründeter Posaunenchor sorgten für Feststimmung und am Ende gab es für alle Pralinen für den Nachhauseweg. Die Gemeinde lernte auch die beiden Arbeitsassistentinnen von Christina Ernst kennen: Leah Busch und Hanna-Lena Perneck. Sie erhielten ebenfalls einen Segen von Superintendent Dr. Frank Uhlhorn.



Hanna-Lena Perneck, Pastorin Dr. Christina Ernst und Leah Busch (v. l. n. r.)

»Für mich war es sehr bewegend, den Segen zu empfangen vom Superintendenten und von Menschen, die mich teilweise schon lange begleiten. Ich spürte, Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der wir Segen geben und empfangen.« Christina Ernst will als Pastorin den Rahmen für Begegnung und gemeinsame (Glaubens-)Erlebnisse schaffen. Für ihre Arbeit ist ihr wichtig, nah an den Menschen und im Gespräch zu sein, Impulse zu geben und aufzunehmen. Mit den Friedensandachten vor Ostern und dem Instagram-Projekt #facesforpeace gibt sie erste Anstöße dafür. »Ich freue mich auf spannende Projekte mit Christina und bin gespannt, welche Chancen und Perspektiven die Zusammenarbeit bringt«, so Sarah Kommer für die Mariengemeinde.

Nun freuen wir uns auf die Eröffnung des Forums Kirche und Diakonie am **Freitag, 24. Juni**. Zum Gottesdienst **ab 15 Uhr** und der anschließenden Begegnung im Forum und auf dem Außengelände laden wir Sie herzlich ein!

Pastorin Dr. Christina Ernst und Sarah Kommer, Kirchenvorsteherin



Ein Vikariat – anders als gedacht

Wie die Zeit vergeht: Zweieinhalb Jahre Vikariat vergingen wie im Flug. Eine turbulente Zeit. Klar, ich hatte mir mein Vikariat anders vorgestellt, hatte mich sehr auf Kirchenkaffees, den Adventsbasar, die vielen Gespräche gefreut. Doch es kam anders. Gleich zu Beginn meines Vikariats wurde der bundesweite Lockdown verkündet: Antrittsbesuche mussten ausfallen, das Leben inner- und außerhalb der Kirchen lag brach.

Zum Glück blieb es nicht beim Lockdown, und so freue ich mich umso mehr, dass ich dennoch auf zahlreiche Besuche auf dem Leineberg und viele Treffen im Bibelgarten vor der Marienkirche zurückblicken kann. Ich konnte viel Erfahrung bei der Gestaltung von Gottesdiensten sammeln, beispielsweise den Streuobstwiesen-Gottesdienst 2020, Konfirmandenarbeit gestalten, einige Kasualien durchführen und bei so manchen Projekten der Kirchenvorstände produktiv mitdiskutieren. So habe ich nicht nur den Leineberg und Teile der Innenstadt besser kennengelernt, auch Göttingen als Stadt ist mir immer mehr ans Herz gewachsen. In besonderer Erinnerung wird mir die Taufe meiner Tochter in der Marienkirche bleiben, mit gemeinsamem Foto im Altarraum.

Ich verlasse nun Göttingen mit meiner Familie in Richtung Kirchenkreis Holzminden/Bodenwerder. Etwas traurig, dass die gemeinsame Zeit schon wieder vorbei ist, und freudig, in ein Pfarrhaus ziehen, aber auch aufgeregt im Hinblick auf all die Herausforderungen, die auf mich warten. Vielleicht sieht man sich dort ja einmal wieder. Ich habe gehört, es lässt sich in dieser Gegend sehr schön wandern. Wenn Sie in der Region sind, kommen Sie doch einfach vorbei. In diesem Sinne, alles Gute und Gottes Segen weiterhin auf Ihren Wegen und hoffentlich auf Wiedersehen.

Vikar Friedrich Uhlhorn

Eröffnung

Am 24. Juni lädt der Ev.-luth. Kirchenkreis Göttingen nicht nur zum traditionellen Johannisempfang ein, sondern eröffnet auch feierlich das Forum Kirche und Diakonie. Um 15 Uhr beginnt der Gottesdienst in der St. Marienkirche.

Anschließend sind alle Interessierten herzlich eingeladen, das Forum zu besichtigen und bei Speis und Trank miteinander ins Gespräch zu kommen.

Im Forum Kirche und Diakonie sind auf rund 2.700 Quadratmetern der Diakonieverband, die Demenzhilfe, das Migrationszentrum, die Fachstelle für Sucht- und Suchtprävention, die Kirchenkreissozialarbeit und Lebensberatung, die Krebsberatungsstelle, die Ev. Familien-Bildungsstätte (FaBi), Apartments der Diakonie Christophorus und das Evangelische Studienhaus (ESHG) unter einem Dach versammelt.

Jeanine Rudat



Samstag, 9. Juli

18 Uhr *St. Jacobi*

6. Bach-Tage II

Kantaten von J. S. Bach zur Trinitatiszeit

Kammerchor St. Jacobi, Solisten, Göttinger Barockorchester

15 Uhr *Schillerviese*

Taufgottesdienst

Pastor Hauschild

Pastorin Ohlemacher

18 Uhr *St. Johannis*

Motette

Posaunenchor St. Johannis,

Pastor Schridde

Sonntag, 10. Juli

4. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr *Thomas*

Predigtgottesdienst

Pastor Wackernagel

10 Uhr *Corvinus*

Rosenkanzelgottesdienst

Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*

Predigtgottesdienst

gleichzeitig Kindergottesdienst

bei gutem Wetter open air

Pastor Hauschild

11 Uhr *St. Jacobi*

Kantatengottesdienst

6. Bach-Tage III

Kantaten von J. S. Bach zur Trinitatiszeit

Kammerchor St. Jacobi, Solisten, Göttinger Barockorchester

Predigt: Pastor Bence

11 Uhr *St. Johannis*

Taufgottesdienst

Pastor Schridde

11 Uhr *St. Marien*

Predigtgottesdienst

Pastor Wackernagel

11.30 Uhr *St. Nikolai*

Predigtgottesdienst

Prof. Reinhard Müller

Start mit neuem Konzept

Direkt vor Ostern erfolgte nun tatsächlich der Rückumzug der Kita. Das bedeutete für das Kigateam eine Woche harte Arbeit: Erst in Weende alles einpacken. Und dann, da das Umzugsunternehmen nicht planmäßig begann, auch eigenständige Transporttour und Ersatzunternehmen für einen Tag. Darauf folgten drei Tage Auspacken von Hunderten von Kisten, um alles wieder liebevoll einzuräumen für das neue, offene Konzept, bei dem die einzelnen Gruppenräume Funktionen zugeordnet sind: einem Kreativ-, Bau- und Rollenspielbereich.



Kindertagesstätte wieder am vertrauten Ort

In der Osterwoche schien glücklicherweise die Sonne, sodass der Wiederbeginn für die Kinder nicht besser hätte laufen können. Der fertige Teil des Außengeländes mit seinen neuen Errungenschaften wurde gleich voll in Beschlag genommen. Hoffen wir, dass die Restarbeiten auf der Rückseite schnell beendet werden und damit das gesamte Gelände wieder bespielbar ist.

Doris Deppe, Kirchenvorsteherin

Bitte beachten Sie für das weitere Angebot der Gemeinden St. Marien und Thomas das zweimonatlich erscheinende Gemeindeblatt:

Der Leine
blick Göttingen
 Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Marien und Thomas



Pastor in Rufbereitschaft

Sicher ist Ihnen schon der Begriff P. i. R. begegnet. Was eigentlich für Pastor im Ruhestand steht, bedeutet bei Werner Prieß »Pastor in Rufbereitschaft«. Er sieht sich selbst als Gastarbeiter und ist mit seiner Routine und jahrzehntelangen Erfahrung in vielen unterschiedlichen Gemeinden ein Glücksfall für unsere Gemeinde. So übernahm er spontan einen größeren Taufgottesdienst und wird jetzt als Vertretung von Pastor Wackernagel mit Diakonin i. R. Sweers dankenswerterweise die Konfirmationsgottesdienste übernehmen. Persönlich bleiben mir »Kleinigkeiten« wie die rosa Bänder als Paramentzusatz am Sonntag Lätare, das Abendmahl Karfreitag und die weiße Albe am Ostersonntag in Erinnerung. Vielleicht bleibt davon ja etwas in Zukunft erhalten.



Pastor »i. R.« Werner Prieß

Auch P. i. R. Hans-Martin Hübner ist gerne bereit, kurzfristig Gottesdienstvertretungen bei uns zu übernehmen. Beim letzten Mal hatte er den Gottesdienst inklusive Predigt gerade fertig vorbereitet, als der Krieg in der Ukraine begann und er in letzter Minute von einer »launigen Karnevalspredigt« auf die aktuelle ernste Lage umschwenken musste.

An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an alle Ruheständler, die uns immer wieder hilfreich in Notsituationen mit ihrem Einsatz unterstützen. Was würden wir ohne sie machen?

Doris Deppe, Kirchenvorsteherin

ANZEIGE



Reinhäuser Landstr. 14
37083 Göttingen
Tel. (0551) 3708 3596
info@versorgungsrecht-goettingen.de
www.versorgungsrecht-goettingen.de

Peter Schulz

Rentenberater und Rechtsbeistand

Ihr unabhängiger und zielorientierter Berater und Vertreter auf den Gebieten:

- Renten- und Versorgungsrecht aller Berufs- und Personengruppen
- Versorgungsausgleich bei Ehescheidung
- Betriebliche Alters- und Zusatzversorgung
- Schwerbehindertenrecht und soziale Entschädigung
- Unfall-, Kranken- und Pflegeversicherung
- Probleme von Selbständigen und Unternehmen im Sozialversicherungsrecht, insb. Versicherungspflicht und Statusfeststellung
- Führung aller behördlichen und gerichtlichen Verfahren

19 Uhr *St. Nikolai*
Gottesdienst der Hochschulgemeinden ESG und khg

Freitag, 15. Juli

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik »Vox organici«
Hans-Jürgen Kaiser (Fulda)

Samstag, 16. Juli

18 Uhr *St. Albani*
Geistliche Abendmusik
Göttinger Nostalgiker
Pastor i. R. Stiens

22 Uhr *St. Johannis*
Klassik für Nachtschwärmer
Henning Vater, Violine;
Bernd Eberhardt, Klavier

Sonntag, 17. Juli

5. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst

11 Uhr *St. Jacobi*
Gemeinsamer Sommergottesdienst mit St. Johannis
mit Taufe
Pastor i. R. Prof. Schulz

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Ökumenischer Semesterschluss
Peter-Paul König,
Prof. Christian Polke

Mittwoch, 20. Juli

11 Uhr *St. Johannis*
Bedeutende Kirchenmusik
Dietrich Buxtehude: Kantaten
Pastor i. R. Schmidt



Taufen

St. Albani

...

St. Jacobi

...

St. Marien

...

St. Johannis

...

Thomas

...

Trauungen

St. Albani

...

St. Johannis

...

Die Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt veröffentlichen regelmäßig Nachrichten über Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und Bestattungen im Magazin **KIRCHE FÜR DIE STADT**.

Gemeindemitglieder, die dieses nicht wünschen, können dies der Redaktion schriftlich (siehe Impressum S. 37) bis zum 2. Juli 2022 mitteilen.



Bestattungen

Corvinus

10 Uhr
 11 Uhr
 12 Uhr
 13 Uhr
 14 Uhr
 15 Uhr
 16 Uhr
 17 Uhr
 18 Uhr
 19 Uhr
 20 Uhr
 21 Uhr
 22 Uhr
 23 Uhr
 24 Uhr
 25 Uhr
 26 Uhr
 27 Uhr
 28 Uhr
 29 Uhr
 30 Uhr
 31 Uhr
 32 Uhr
 33 Uhr
 34 Uhr
 35 Uhr
 36 Uhr
 37 Uhr
 38 Uhr
 39 Uhr
 40 Uhr
 41 Uhr
 42 Uhr
 43 Uhr
 44 Uhr
 45 Uhr
 46 Uhr
 47 Uhr
 48 Uhr
 49 Uhr
 50 Uhr
 51 Uhr
 52 Uhr
 53 Uhr
 54 Uhr
 55 Uhr
 56 Uhr
 57 Uhr
 58 Uhr
 59 Uhr
 60 Uhr
 61 Uhr
 62 Uhr
 63 Uhr
 64 Uhr
 65 Uhr
 66 Uhr
 67 Uhr
 68 Uhr
 69 Uhr
 70 Uhr
 71 Uhr
 72 Uhr
 73 Uhr
 74 Uhr
 75 Uhr
 76 Uhr
 77 Uhr
 78 Uhr
 79 Uhr
 80 Uhr
 81 Uhr
 82 Uhr
 83 Uhr
 84 Uhr
 85 Uhr
 86 Uhr
 87 Uhr
 88 Uhr
 89 Uhr
 90 Uhr
 91 Uhr
 92 Uhr
 93 Uhr
 94 Uhr
 95 Uhr
 96 Uhr
 97 Uhr
 98 Uhr
 99 Uhr
 100 Uhr

St. Jacobi

10 Uhr

St. Marien

10 Uhr

St. Albani

10 Uhr
 11 Uhr
 12 Uhr
 13 Uhr
 14 Uhr
 15 Uhr
 16 Uhr
 17 Uhr
 18 Uhr
 19 Uhr
 20 Uhr
 21 Uhr
 22 Uhr
 23 Uhr
 24 Uhr
 25 Uhr
 26 Uhr
 27 Uhr
 28 Uhr
 29 Uhr
 30 Uhr
 31 Uhr
 32 Uhr
 33 Uhr
 34 Uhr
 35 Uhr
 36 Uhr
 37 Uhr
 38 Uhr
 39 Uhr
 40 Uhr
 41 Uhr
 42 Uhr
 43 Uhr
 44 Uhr
 45 Uhr
 46 Uhr
 47 Uhr
 48 Uhr
 49 Uhr
 50 Uhr
 51 Uhr
 52 Uhr
 53 Uhr
 54 Uhr
 55 Uhr
 56 Uhr
 57 Uhr
 58 Uhr
 59 Uhr
 60 Uhr
 61 Uhr
 62 Uhr
 63 Uhr
 64 Uhr
 65 Uhr
 66 Uhr
 67 Uhr
 68 Uhr
 69 Uhr
 70 Uhr
 71 Uhr
 72 Uhr
 73 Uhr
 74 Uhr
 75 Uhr
 76 Uhr
 77 Uhr
 78 Uhr
 79 Uhr
 80 Uhr
 81 Uhr
 82 Uhr
 83 Uhr
 84 Uhr
 85 Uhr
 86 Uhr
 87 Uhr
 88 Uhr
 89 Uhr
 90 Uhr
 91 Uhr
 92 Uhr
 93 Uhr
 94 Uhr
 95 Uhr
 96 Uhr
 97 Uhr
 98 Uhr
 99 Uhr
 100 Uhr

Freitag, 22. Juli

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik
 Hyunsun Park (Detmold)

Sonntag, 24. Juli

6. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
 Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
 bei gutem Wetter open air
 Pastorin Ohlemacher

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
 Pastor Wackernagel

11 Uhr *St. Johannis*
Gemeinsamer Sommergottes-
dienst mit St. Jacobi
 Pastor i. R. Isermeyer

Freitag, 29. Juli

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik
 Laura Schlappa (Detmold)

Sonntag, 31. Juli

7. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
 Pastor Wackernagel

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
 Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst
 bei gutem Wetter open air
 Pastorin Ohlemacher

11 Uhr *St. Jacobi*
Gemeinsamer Sommergottes-
dienst mit St. Johannis
 mit Abendmahl
 Pastor Bence

Wir stehen Ihnen bei
seit über 100 Jahren

PFENNIG
BESTATTUNGEN

*Wir geben Ihrer Trauer
Raum und Zeit*



Telefon: 0551 - 57497
Burgstraße 25 | 37073 Göttingen
www.pfennig-bestattungen.de

KG am Eichendorffplatz

Physiotherapie

Sabine Giffhorn
Franziska Jünemann
Shephali Rusteberg



Pütterweg 6 37085 Göttingen Tel.: 0551/485464
www.kg-physiotherapie-goettingen.de

NOVIS[®]
BESTATTUNGEN

Fürsorge • Vorsorge • Vertrauen

Göttingen, Kurze Str. 6A
novis-goettingen.de Tel.: 53 11 715

Seit über 60 Jahren

GÜNTHER
BESTATTUNGEN



Pfalz-Grona-Breite 86 24 Stunden dienstbereit
37081 Göttingen Tel.: 05 51 / 50 48 30

doch mit dem Tod der Anderen muß man leben...
M. Kaleko

Trauercafé
14-tägig im Café
Pro Seniore Residenz Posthof



Anmeldung und Info unter
0551-57497
www.trauercafe-goettingen.de
Die Teilnahme ist kostenlos.
Wir laden herzlich ein!

 **centrum** krankengymnastik
sportphysiotherapie, massage und lymphödemtherapie
jörg weitemeyer

Unser Leistungsspektrum:

- Physikalische Therapie
- Sportphysiotherapie
- Manuelle Lymphdrainage / KPE
- Allgemeine Physiotherapie
- Manuelle Therapie / Krankengymnastik
- Elektro- und Reizstromtherapie
- Thermo- und Kryotherapie
- Extension und Traktion
- Marnitz-Therapie
- Massagen
- Kinesio-Taping

Nikolausberger Weg 33 • 37073 Göttingen
Telefon: 0551 - 54015
Tiefgarage vorhanden!

*centrum
jörg weitemeyer*

Wenden Sie sich im Trauerfall an uns

Pietät
BESTATTUNGEN

SERIÖS - WÜRDEVOLL - PREISWERT
Hilfe zu jeder Zeit
☎ 0551 - 5312315

Weender Landstr. 68 • 37075 Göttingen
www.pietaet-bestattungen.com

 **FriedWald**
Die Bestattung in der Natur



Wo treffen wir den Heiligen Geist?

An barocken Kanzeln ist er heute manchmal zu finden: Als hölzerne Taube, manchmal mit Heiligenschein, schwebt er dort über der Predigerin. Die Erzählung vom Pfingstwunder in der Apostelgeschichte beschreibt ihn dagegen dynamisch als brausenden Wind, der an den Fenstern rüttelt, und als feurige Zungen. Gemeinsam ist all diesen Bildern: Der Heilige Geist ist Gottes Kommunikationskanal mit uns Menschen. Er bringt uns zum Reden auf eine Weise, die Sprechende und Hörende mitreißt. Das ist für mich das Spannende: Zu sehen ist er nicht, aber alle spüren ihn. Vielleicht sprechen wir sogar verschiedene Sprachen, aber wir fühlen uns angesprochen und verstanden. Ich merke: Ich erreiche dich, löse etwas bei dir aus. Und du hast Worte oder Gesten für mich, die mich im Inneren berühren, die noch lange in mir nachklingen.



Wo treffen wir diesen Heiligen Geist? Ich bin überzeugt: Er kann immer und überall auftauchen, bei einem Tauffest auf den Schillerwiesen, im Eiscafé, im Stau auf der Autobahn. Aus der Bibel wissen wir: Er tröstet, steht uns bei und hilft uns, wenn wir Unrecht erleiden. In der Liebe ist er reine Ekstase und zärtliche Vertrautheit. Als Geist des Friedens stärkt er unser Vertrauen in das Versprechen eines anderen. Aber es muss nicht immer schön und angenehm sein. Denn er ist der Geist der Wahrheit und trifft genau den wunden Punkt, spricht Klartext, löst Widerspruch aus. Er kann alles, nur keinen Small Talk. Ich bin mir sicher, der Heilige Geist ist musikalisch, sportlich, hat viel mit gutem Essen und Trinken zu tun. Manchmal spricht er auch laut und klar, wenn wir miteinander Stille teilen.

Den Heiligen Geist können wir überall treffen, längst nicht nur unter barocken Kanzeln. Wir merken es daran, dass wir uns mit einem oder mehreren Menschen verbunden fühlen, manchmal auch mit der Natur oder einem Kunstwerk. Ich wünsche Ihnen solche intensiven und ergreifenden Begegnungen in diesem Sommer!

Pastorin Dr. Christina Ernst

11 Uhr
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

St. Marien

Freitag, 5. August

18 Uhr
Orgelmusik
Julia Karaieva (Detmold)

St. Jacobi

Sonntag, 7. August

8. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

Corvinus

10 Uhr
Predigtgottesdienst
Prädikant Dr. Munsonius

St. Albani

10 Uhr
Predigtgottesdienst

St. Marien

11 Uhr
Gemeinsamer Sommergottesdienst mit St. Jacobi
mit Abendmahl
Pastor Schridde, Pastor Bence

St. Johannis

18 Uhr
»Schweige und höre«
Abendgottesdienst nach der Liturgie aus Taizé

St. Jacobi

Mittwoch, 10. August

18 Uhr
Bedeutende Kirchenmusik
Johann Kuhnau: Kantaten
Pastor i. R. Schmidt

St. Johannis

Freitag, 12. August

18 Uhr
Ökumenische Vesper

St. Albani

18 Uhr
Orgelmusik

St. Jacobi

Sonntag, 14. August

9. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

Thomas



Als die Welt zusammenbrach...

Persönliche Erinnerungen
an das Ende des Zweiten Weltkriegs



Zwischen Krieg und Frieden

Das Corvinus-Projekt »Kriegsende, Erinnerungen teilen« hat etliche Gemeindemitglieder angeregt, über ihre Erlebnisse nach 1945 zu schreiben. Der Mai 1945 ist für viele wie eingebrennt in ihre Erinnerung. Die meisten Berichte handeln von Flucht, Angst, Hunger, Gefangenschaft, aber auch von Hilfe und Trost in der Not.

Die in einem Heft gesammelten Beiträge erschienen in loser Reihenfolge in den letzten beiden Jahren im Gemeindebrief der Corvinusgemeinde. Sie geben zum Teil einen tiefen Einblick in große Ängste und Bedrohungen, die der Krieg den Menschen zugemutet hat. Für die Verfasser war es sicher nicht leicht, das Erlebte niederzuschreiben und noch einmal dem damals Erlebten nachzuspüren.

Für die nachwachsende Generation können die Erlebnisse eine Hilfe sein, die Alten zu verstehen, und zugleich eine Warnung, so etwas möge sich nicht wiederholen.

Leider tobt zur Zeit ein furchtbarer Krieg in der Ukraine, von dem nicht abzusehen ist, ob daraus auch ein dritter Weltkrieg werden kann. Möge Gott und die Klugheit der Verhandelnden das Schlimmste verhüten.

Für den Redaktionskreis:
Werner Buhrke, Christine Reh und
Michaela Schaefer



Wie die Bilder sich gleichen ...



Ein Vertriebenendenkmal auf dem Waldfriedhof in Oberursel.

Traumata

Wie erleben die Kriegskinder von damals heute den Krieg in der Ukraine? Bombeneinschläge, Hunger, Vertreibung, der Verlust naher Angehöriger wurden in den Jahren danach verdrängt. Man funktionierte, baute auf, fragte wenig, jammerte nie – und man konnte kein Brot wegwerfen. Die Kriegsvergangenheit und die durch sie verursachten Traumata zeigen jedoch immer noch in vielen Familien Spuren.

Die Bilder aus der Ukraine holen all die Ängste der durchlebten Kriegs- und Nachkriegsjahre wieder hervor. Es ist eine spezielle Mischung diffuser Gefühle, hauptsächlich der Angst vor der Verelendung.

»Das Leid des Krieges ist in Echtzeit auf den Bildschirmen mitzuerleben – und ich bin wieder ein kleiner verängstigter Junge. Ich spüre bei den Berichten aus den Kriegsgebieten fast körperlich die Hitze nach den Feuerstürmen über Hamburg und höre wieder das Geheul der Sirenen. Ich kann mich kaum gegen die Kriegsbilder wehren und die Erinnerungen an die zerbombte Stadt und die Hamstertouren in die Umgebung sind wieder vorhanden«, sagte mir ein 84-jähriges Gemeindeglied.

Michaela Schaefer, Mitglied des Gemeindebeirats

»Briefeschreiben«

Pfarrer Jörg Coburger liest aus seinen Erzählungen und Gedichten

Freitag, 17. Juni, 19 Uhr, Gemeindesaal

Jörg Coburger (*1959) ist gelernter Werkzeugmaschinenbauer, Hilfspfleger, Bausoldat, Pfarrer (seit 1987), Dichter und Musiker. Wir haben ihn 1992 bei seiner Einführung in die Markusgemeinde Chemnitz, unserer Partnergemeinde, kennengelernt. Viele Male hat er uns inzwischen besucht, und im Juni wird er uns eigene Werke vortragen, unterbrochen von Musik.

Er hat in verschiedenen Anthologien Gedichte und Prosa veröffentlicht und einen eigenen Band mit Gedichten herausgegeben: »Briefeschreiben«.



10 Uhr
Predigtgottesdienst
Pastorin Well *Corvinus*

10 Uhr
Predigtgottesdienst
bei gutem Wetter open air
Pastor Hauschild *St. Albani*

11 Uhr
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel *St. Marien*

Freitag, 19. August

18 Uhr
Orgelmusik
Aurel Davidiuk (Detmold) *St. Jacobi*

20 Uhr
Göttinger Kultursommer
Konzert mit Duo Zaza *St. Nikolai*

Sonntag, 21. August

10. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr
Predigtgottesdienst
Pastorin Well *Corvinus*

10 Uhr
Predigtgottesdienst
bei gutem Wetter open air
Pastor Hauschild *St. Albani*

10 Uhr
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel *St. Marien*

11 Uhr
Gemeinsamer Sommergottesdienst mit St. Jacobi
Pastor Schridde *St. Johannis*

Mittwoch, 24. August

18 Uhr
Bedeutende Kirchenmusik
Valentin Meder: Kantaten
Pastor i. R. Schmidt *St. Johannis*



Köstliche Vielfalt

– an jedem Tag frisch zubereitet.

www.cronundlanz.de

Ob feine Torten, Teegebäck, Pralinen oder Baumkuchen – unsere exquisiten Produkte können Sie jeden Tag ganz bewusst genießen. Erleben Sie den entscheidenden Unterschied, nach traditionellen Rezepten und mit handwerklicher Sorgfalt gefertigt.

Weender Str. 25 (Innenstadt) · 37073 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 710

Brüder-Grimm-Allee 8 (Ostviertel) · 37075 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 712



verantwortung übernehmen

*Ich habe die letzten Dinge
mit dem Bestatter meines Vertrauens geregelt.
Alles, was nötig ist.
Einfach alles.
Eine große Beruhigung. Man lebt anders.*

Bestattungshaus **BENSTEM**
Seit mehr als 100 Jahren

Rote Straße 32, 37073 Göttingen
Telefon: (05 51) 54 78 00 – www.bestattungshaus-benstem.de



NEU: das E-Rezept

Vertraut: das Gesicht Ihrer Apotheke.

Sie bestellen – wir liefern! Kostenfrei und in ganz Göttingen

-  **Per Telefon** 0551 / 6 50 21
-  **Per Fax** 0551 / 63 34 67
-  **Per Mail** adler-apotheke-goettingen@t-online.de
-  **und über** www.adler-apotheke-goettingen.de

Ebenfalls über diverse Apps
ApothekenApp • callmyApo • Deine Apotheke

Kooperation mit Onlineärzten
zavamed.com • fernarzt.com



GUTSCHEIN

20 % Rabatt

auf ein Produkt* Ihrer Wahl.

*Aus unserem Sortiment. Nicht auf verschreibungspflichtige Arzneimittel und nicht kombinierbar mit anderen Vorteilsangeboten! Einlösbar in Ihrer Adler-Apotheke Göttingen.



Apotheker Christian Müller
Königsallee 66 • 37081 Göttingen
Tel.: 0551 / 6 50 21 • Fax: 0551 / 63 34 67

adler-apotheke-goettingen@t-online.de
www.adler-apotheke-goettingen.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 8.00-18.30 Uhr
Samstag: 8.00-13.00 Uhr



Nach der Flucht zurück ins Leben

Über das Thema Flucht können Bewohnerinnen und Bewohner von Senioreneinrichtungen eine Menge erzählen. Sogar aus erster Hand, wenn sie die großen Flucht- und Vertreibungsjahre 1944 bis 1945 erlebt haben. Dabei waren sie entweder Flüchtlinge aus dem Osten oder Einwohner im Westen, die selbst kaum das Nötigste zum Leben hatten und dieses Wenige teilen mussten. Es war für das kriegszerstörte Deutschland die »Stunde Null«.

Fluchtstrapazen, Wohnungsnot und Neuanfang mit leeren Händen: Die Umstände der Flüchtlingssituation damals und heute ähneln sich. Anders ist die Situation hier und heute hinsichtlich der Unterstützung durch Staat und Ehrenamtliche.

Wir haben unsere Bewohner diesmal nicht nach ihren Fluchterfahrungen gefragt, sondern wollten wissen: Nach der Flucht, nach all den traumatischen Erlebnissen – was ermöglichte Ihnen den privaten und beruflichen Lebenserfolg? Therapeutische Hilfestellung gab es nicht. Die folgenden Bemerkungen malen ein Bild davon.

- ▶ »Uns hat das gleiche Schicksal vereint. Wir mussten alle neu anfangen.«
- ▶ »Es hat immer auch mitfühlende Menschen gegeben, die bereit zum Teilen waren. Beispiel Zuzugsschein: Meinem Vater war ein Zimmer in der Zweizimmerwohnung einer Witwe zugeteilt worden. Meine Mutter wartete mit sechs Kindern darauf, nachziehen zu dürfen, was ohne behördliche Erlaubnis unmöglich war. Da hat die Witwe zugestimmt, dass wir alle in dem einen Zimmer wohnen durften.«
- ▶ »Wir haben vieles verdrängt und mit Arbeit betäubt. Jetzt, im Alter, sprechen wir viel über den Krieg und unsere Fluchterlebnisse.«
- ▶ »Es war der mütterliche Beschützerinstinkt, der mich antrieb.«

Petra Obanor, Stiftsdirektorin



Wohnen und Leben im Alter - Pflege seit 1872

ALTENPFLEGEHEIM ALT-BETHLEHEM
Obere Karspüle 24 - 26 | Göttingen
37073 Göttingen · Tel: (0551) 4 99 49 - 0
www.altbethlehem.de

FEIERABENDHAUS
Merkelstraße 2 | Göttingen
37085 Göttingen · Tel: (0551) 48 85 - 0
www.feierabendhaus.com

STIFT AM KLAUSBERG
Habichtsweg 55 | Göttingen
37075 Göttingen · Tel: (0551) 20 98 - 0
www.stiftamklausberg.de

ZENTRUM FÜR ÄLTERE MENSCHEN
Martin-Luther Str. 16 | Göttingen
37081 Göttingen · Tel: (0551) 99 88 90
www.zentrum-fuer-aeltere-menschen.de

Stationäre Pflege · Kurzzeitpflege · Servicewohnen
Pflegehotel · Ambulante Dienste · Therapie

Freitag, 26. August

18 Uhr
Orgelmusik

St. Jacobi

Samstag, 27. August

9, 10, 11 Uhr
Einschulungsgottesdienste der Albanischule

St. Albani

Pastorin Ohlemacher

9 Uhr
Schulanfängergottesdienst

Thomas

Pastor Wackernagel

Sonntag, 28. August

11. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr
Predigtgottesdienst
mit Kantorei
Pastorin Well

Corvinus

10 Uhr
Predigtgottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst
Diakon Ziehe

St. Albani

10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
Pastor Bence, Pastorin Dr. Klassen

St. Jacobi

10 Uhr
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

Thomas

11 Uhr
Gottesdienst »Beten und Essen«
Anmeldung bitte bis 25. August
Pastorin Kruse-Joost

St. Johannis

Menüservice und Hausnotruf der Johanniter. Wir sind immer für Sie da!



Heiß geliebt! Der Johanniter-Menüservice.

Zuhause Essen ohne Einkaufen und Zubereiten: Wir liefern zahlreiche Menüs ins Haus, mit viel Liebe zubereitet.

Höchste Zeit! Der Johanniter-Hausnotruf.

Im Alter sicher zuhause leben und im Falle eines Falles rund um die Uhr schnellstens Hilfe bekommen.

Informationen erhalten Sie unter:

Tel. 0800 0019214 (gebührenfrei), www.johanniter.de/nb

**DIE
JOHANNITER** 
Aus Liebe zum Leben

Feierliche Eröffnung des Forums Kirche und Diakonie

Am 24. Juni lädt der Ev.-luth. Kirchenkreis Göttingen nicht nur zum traditionellen Sommerempfang am Johannistag ein, sondern eröffnet auch feierlich das Forum Kirche und Diakonie. Um 15 Uhr beginnt der Gottesdienst in der St. Marienkirche. Anschließend sind alle Interessierten herzlich eingeladen, das Forum zu erkunden, eine Fotoausstellung zum Bau zu besuchen und bei Speis und Trank miteinander ins Gespräch zu kommen.

Im Forum Kirche und Diakonie (Neustadt 21, 37073 Göttingen) sind der Diakonieverband, die Demenzhilfe, das Migrationszentrum, die Fachstelle für Sucht- und Suchtprävention, die Kirchenkreissozialarbeit und Lebensberatung, die Krebsberatungsstelle, die Ev. Familien-Bildungsstätte (FaBi), Apartments der Diakonie Christophorus und das Evangelische Studienhaus (ESHG) unter einem Dach versammelt.



Viele Personen, wechselnde Reihen

Im evangelischen Gottesdienst spielt die Predigt traditionell eine besondere Rolle. Sie verbindet und ‚ver-spricht‘ biblische Texte und Gegenwartserfahrungen miteinander. Für die zum Gottesdienst versammelten Menschen soll dadurch die frohe Botschaft Gottes bezeugt und in ihrer aktuellen Bedeutung geklärt werden.

Im Universitätsgottesdienst ist das nicht anders. Hier erhält die Predigt allerdings eine besondere Prägung. Zum einen predigt im Laufe eines Semesters fast jeden Sonntag eine andere Person: meist ein Mitglied der Theologischen Fakultät, gelegentlich auch jemand, der oder die ein anderes Wissenschaftsfach vertritt, regelmäßig auch Vertreter der Hochschulgemeinden. Das bringt ein hohes Maß an Stilwechsel mit sich, was interessant, bisweilen spannungreich ist. Zu Beginn und am Ende eines Semesters werden Predigten oft auch dialogisch von mehreren Personen gestaltet.

Zum andern wechselt über die Jahre immer wieder die Grundlage des Predigtplans. Oft entspricht er wie andernorts den Predigtreihen, die die Ordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland für die Gottesdienste vorsieht. Diese Reihen orientieren sich am Kirchenjahr und führen die Gemeinde auf sechs verschiedenen Wegen vom Ersten Advent bis zum Ewigkeitssonntag durch die Bibel. Hin und wieder aber gibt es anders angelegte Predigtreihen. Manche widmen sich einem biblischen Buch, etwa dem Psalter oder dem Evangelium nach Lukas. Einmal wurden biblische Texte unter thematischen Gesichtspunkten mit Titeln der Gegenwartsliteratur verknüpft – etwa von William Boyd (»Einfache Gewitter«), Andreas Maier (»Ich«), Joanne K. Rowling (»Harry Potter«) und Martin Walser (»Über Rechtfertigung«).

Für das laufende Semester durften die Predigenden sich ihre Texte frei wählen. Daraus ist erneut eine spannende Reihe entstanden, die manche Überraschungen bereithält – und sehr persönliche Blickwinkel auf die Bibel eröffnet. Hören Sie selbst!

Florian Wilk, Universitätsprediger an St. Nikolai



Wir sind eine Sprach-Kita

Seit April 2017 beteiligt sich die Corvinus-Kita an einem Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit dem Titel »Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist«.



Alle Kinder sollen von Anfang an von guten Bildungsangeboten profitieren. Der Ansatz der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung geht davon aus, dass die Sprachentwicklung von Kindern besonders gut gelingt, wenn sie gute Sprachvorbilder haben und ihre Lernumgebung ihnen viele sprachliche Anregungen und Sprachanlässe bietet. Dazu tragen unter anderem sogenannte »sprechende Wände« bei, wo beispielsweise Fotos von unserem täglichen Mittagessen gezeigt werden. Dies sichert allen Kindern Teilhabe, selbst den allerjüngsten.

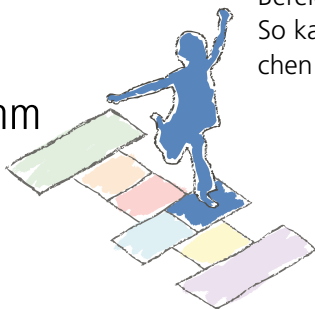
Wir beobachten die Sprachentwicklung der Kinder und entwickeln darauf basierend individuelle Sprachförderangebote, die sich an den Kompetenzen und Interessen der Kinder orientieren. Es werden die Sprachebenen alltagsintegriert gefördert, in welchen das Kind Förderbedarf zeigt.

Im Rahmen unserer inklusiven Pädagogik ermutigen wir Kinder und Erwachsene, Vorurteile, Diskriminierung und Benachteiligung kritisch zu hinterfragen. Wir lenken die Aufmerksamkeit auf die Gemeinsamkeiten und Stärken der Kinder. Gleichzeitig thematisieren wir Vielfalt auf wertschätzende Art und Weise.

Auf diese Art können wir in Zusammenarbeit mit den Eltern so gelungene Veranstaltungen anbieten wie unsere »internationale Vorlesewoche«, bei der wir Eltern einladen, Bilderbücher in ihren Familiensprachen vorzulesen. Bei solchen Anlässen ist sehr gut zu spüren, dass Vielfalt eine große Bereicherung ist, welche unsere Gemeinschaft bunt und lebendig macht. So kann sprachliche Entwicklung ganzheitlich begleitet werden und sprechen lernen mit viel Freude verbunden sein.

*Gabriele Unger, zusätzliche Fachkraft für die Sprach-Kita
Quelle: Sprache ist ein Schatz, bmfsfj, 2019, Qualifizierungsinhalte,
Frühe Bildung: Gleiche Chance*

Bundesprogramm
Sprach-Kitas



Guter Rat ist die Wurzel Ihres Erfolges



DR. BODENBURG
ZILIAN
WERK 

Rechtsanwalts- und Notarkanzlei in Göttingen

Berliner Str. 10 • 37073 Göttingen
Tel. (0551) 49707-0 • Fax (0551) 4970777
info@sbzw.de • www.sbzw.de



IMPRESSUM

KIRCHE FÜR DIE STADT ist ein Magazin des Ev.-luth. Kirchengemeindeverbandes Göttingen-Innenstadt. KIRCHE FÜR DIE STADT informiert und berichtet über aktuelle kirchliche, kulturelle, soziale und ethische Themen und veröffentlicht Termine von Gottesdiensten und Veranstaltungen aus Kirchengemeinden und kirchlichen Institutionen. KIRCHE FÜR DIE STADT wird von einem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Redaktionsmitgliedern erstellt. Das Magazin wird in die Haushalte der Innenstadtgemeinden verteilt und liegt in Kirchen und ausgesuchten öffentlichen Einrichtungen und Geschäften aus.

Herausgeber

Ev.-luth. Kirchengemeindeverband
Göttingen-Innenstadt
Albanikirchhof 1 · 37073 Göttingen

Redaktion

Ä. Bence (Chefredaktion der aktuellen Ausgabe), K. Benary (Fotos), J. Beyer, H. Broda, L. Gersing, D. Göske, M. Hauschild, H. Hoppe, P. Kesten-Kühne, H. Kompart, M. Schaefer, C. Schröder, G. Schridde, W. Stickan, M. Wackernagel. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsanschrift

Ev.-luth. Kirchengemeindeverband
Göttingen-Innenstadt
Johanniskirchhof 2 · 37073 Göttingen
Tel. (05 51) 789 66 11
E-Mail: info@kirche-fuer-goettingen.de
<https://kirchfuerdiestadt.wir-e.de>
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, anzugleichen und zu lekturieren.

Anzeigenmarketing

Martin Hauschild, Tel. (05 51) 531 40 85
E-Mail: info@kirche-fuer-goettingen.de
<https://kirchfuerdiestadt.wir-e.de>
Anzeigenschluss: jeweils 31. Januar, 30. April, 31. Juli und 31. Oktober eines jeden Jahres.

Bildnachweis

Titelseite, S. 16 (Falke) 26, 27 und 29:
Katrín Benary
S. 6: Daniel Göske
S. 7: (Feinschmidt, Tulchynsky)
Christoph Mischke
S. 8: Mark Carrel - stock.adobe.com
S. 9: Mehle&Hundertmark
S. 10: Johannes Förster
S. 13: Wortmann
S. 14: Petra Kesten-Kühne (1),
Martin Linnert (2-4)
S. 15: Petra Kesten-Kühne
S. 16: (Kreuz) Aron Bence, Petra Kesten-Kühne
S. 17: (Carmina burana) Jan Vetter
S. 21: (Carolin Hlusiak) Leila Harhaus
S. 23: Jörg Mannigel
S. 35: Doerinckel
S. 38: Christian Schröder

Alle übrigen Bilder: Fotoarchive der beteiligten Gemeinden und der berichtenden Institutionen/Personen. Sollten Urheberhinweise übersehen worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber.

Technische Daten

Auflage: 11.300
Layout: Rothe Grafik, Georgsmarienhütte
Druck: Druckerei Silber Druck oHG
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Bezug: kostenlose Verteilung und Auslage

»Wir haben mit Gott nichts am Hut, ...

... aber die Kapelle ist geil. Danke!« So lautet nach einem Bericht in der Hessische/Niedersächsische Allgemeine (HNA) ein Eintrag in einem Pilgerbuch. Vermutlich, so die Pfleger der Pilgerstätte, haben es Jugendliche dort hineingeschrieben. Dieses Buch befindet sich ganz in unserer Nähe: Wer dem Pilgerweg zwischen Loccum und Volkenroda folgt, erreicht ziemlich genau auf der Hälfte der insgesamt 290 Kilometer langen Strecke auf der Etappe 14, die von Dransfeld nach Friedland führt, die Rote Kapelle, eigentlich – seit ihrer Weihe im Jahr 2008 – St. Bernhard-Kapelle. Sie liegt am Westhang des Hohen Hagen, wenige hundert Meter entfernt vom Gaußturm.



Wegstein Via Rita

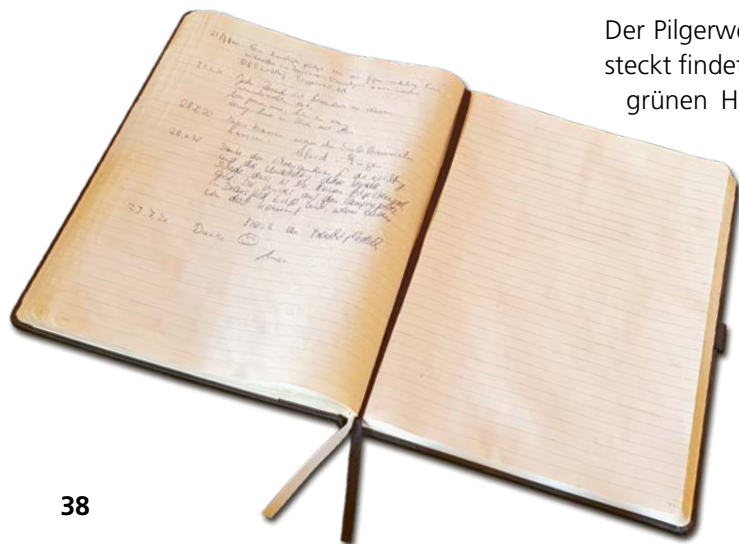
Rote Kapelle am Hohen Hagen



Auch wenn es dem üblichen Sprachgebrauch in einem Kirchenmagazin nicht so recht entspricht: Etwas Wahres ist an dem Nachsatz im genannten Eintrag dran. Wenn erst einmal auf einer Wanderung, vielleicht auf einem Gemeindeausflug, der Gaußturm erreicht ist, fehlen nicht mehr viele Schritte. Der Turm selbst ist etwas nüchtern. Seine neue touristische Erschließung am ehemaligen Basaltsteinbruch ist noch nicht ganz klar, aber deutlich eher dem Eventcharakter zuzuordnen. Spiritueller wird es auf den letzten 500 Metern vom Gaußturm zur Roten Kapelle.

Der Pilgerweg trägt auf diesem Teilstück den Namen Via Rita. Etwas versteckt findet sich der Name auf einem Wegstein unmittelbar vor einer aus grünen Hecken gebildeten Pforte, hinter der rechter Hand die Rote Kapelle liegt. Der Blick gleitet von dort weit übers Land auf Göttingen und Umgebung, bei guter Sicht bis hin zum Brocken und zum Hohen Meißner. Eine mit Blumen gefasste Holzbank lädt draußen zum Verweilen ein. In der auf Basaltstein errichteten sechseckigen Holzkapelle liegen viele Schriften aus, und eben das Pilgerbuch. Wer Schutz sucht, wird Schutz finden. Ein berührender Ort. Beste Gelegenheit zur inneren Einkehr. Haben wir doch mit Gott etwas am Hut?

Christian Schröder



E-Mobilität geht mit uns!

Auch Sie sind jetzt e-mobil?

Wir sorgen schon jetzt mit über 100 Ladepunkten in Göttingen für die öffentliche Infrastruktur.



stadtwerke
göttingen

KIRCHE FÜR DIE STADT

St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas

Magazin des Ev.-luth. Kirchengemeindeverbandes Göttingen-Innenstadt



Kirchengemeinde St. Albani

Pastor Martin Hauschild

<https://stalbani.wir-e.de>

Tel. 5 31 40 85 oder 997 39 97 · E-Mail: martin.hauschild@evlka.de

Pastorin Angelika Ohlemacher

Tel. 0 15 23 89 71 644 · E-Mail: angelika.ohlemacher@evlka.de

Diakon Wolfgang Ziehe · Tel. 5 31 39 11 · E-Mail: w.ziehe@t-online.de

Gemeindebüro Daniela Zilian · Tel. 5 81 17 · Fax: 4 99 62 84

Albanikirchhof 1a · 37073 Göttingen · Mo., Di., Do., Fr. 10–12.30 Uhr

E-Mail: kg.albani.goettingen@evlka.de

Küsterin Patricia Heppeler · Tel. 0 176 22 31 65 99

E-Mail: p.heppeler@gmx.de

St. Albani-Kindergarten

<https://kita-albani.wir-e.de>

Leitung Jan Nies · Tel. 5 98 30 · E-Mail: kita.albani@evlka.de

Kirchengemeinde St. Jacobi

Pastor Áron Bence

www.jacobikirche.de

Tel. 4 31 63 · E-Mail: aron.bence@evlka.de

Gemeindebüro Sonja Schlesinger · Tel. 5 75 96

Jacobikirchhof 2 · 37073 Göttingen

Mo., Mi. 10–12, Di. 17–19, Do. 11–13, Fr. 12.30–14.30 Uhr

E-Mail: kg.st.jacobi-goettingen@evlka.de

Küster: Charles Ollivierre · Tel. 0 151 53 31 47 60

Kantor Stefan Kordes · Tel. 4 61 38

Kindertagesstätte St. Jacobi

<https://kita-st-jacobi.wir-e.de>

Leitung Franziska Morick · Tel. 5 72 94 · kita.st.jacobi.goettingen@evlka.de

Kirchengemeinde St. Johannis

Pastor Gerhard Schridde

<https://johannis-goettingen.wir-e.de>

Tel. 7 89 66 11 · E-Mail: gerhard.schridde@evlka.de

Superintendent Dr. Frank Uhlhorn

Tel. 49 61 113 · E-Mail: sup.goettingen@evlka.de

Gemeindebüro Sonja Schlesinger · Tel. 7 89 66 60 · Fax: 7 89 66 29

Johanniskirchhof 2 · 37073 Göttingen · Mo. 16–17, Do. 17–19, Fr. 10–12 Uhr

E-Mail: kg.johannis.goettingen@evlka.de

Küster Detlef Weill-Radtke · Tel. 0 151 51 71 14 85

Kantor Bernd Eberhardt · Tel. 7 89 66 13

Kirchengemeinde St. Marien

Pastor Markus Wackernagel

www.marienkirche.de

Tel. 7 26 17 · E-Mail: pastor@marienkirche.de

Gemeindebüro Sigrid Niemeier · Tel. 4 23 11 · Fax: 5 4 19 01

Neustadt 21 · 37073 Göttingen · Di., Mi., Fr. 10–12 Uhr

E-Mail: gemeindebuero@marienkirche.de

Küster Rüdiger Klinge · Tel. 0 152 31 76 85 58

Forum Kirche und Diakonie

Pastorin Dr. Christina Ernst · E-Mail: christina.ernst@evlka.de

Kirchengemeinde Thomas

Pastor Markus Wackernagel

<https://thomaskirche-goettingen.wir-e.de>

Tel. 7 26 17 · E-Mail: pastor@marienkirche.de

Gemeindebüro N. N.

Tel. 7 60 11 · Fax: 7 60 40 · An der Thomaskirche 2 · 37081 Göttingen

Mi. 14–17 Uhr, Do., Fr. 9–12 Uhr · E-Mail: kg.thomas.goettingen@evlka.de

Küsterin Vera Ziechmann-Battistini · Tel. 7 90 80 61

Diakonin N. N. · Tel. 7 60 12

Kindertagesstätte Thomaskirche

<https://kita-thomas.wir-e.de>

Tel. 3 43 44 · E-Mail: kita.thomaskirche@evlka.de

